Bayerischer Journalisten-Verband e.V.

Geschäftsbericht 2015/2016

zur
Mitgliederversammlung
am 4. Juni 2016
in Regensburg

Die Stimme der Journalisten in Bayern

www.bjv.de

Impressum

Verantwortlich:
Bayerischer Journalisten-Verband e.V.
Michael Busch, 1. Vorsitzender
Jutta Müller, Geschäftsführerin
St.-Martin-Straße 64
81541 München

Redaktion:
Maria Goblirsch, Thomas Mrazek,
Jutta Müller, alle München.
Layout: Editorials Eberhard Wolf, Gauting
Satz: Mediaservice Rudi Stix, München
Druck: Kessler Druck + Medien GmbH & Co KG,
Michael-Schäffer-Straße 1,
86399 Bobingen / www.kessler.de

Bildnachweis:
Jim Albright (5, 6, 22(3)), Anand Anders (43), Michael Anger (17),
Florian Bachmeier (40, 41(5)), Dominik Berchtold (41), Jakob Berr (41),
Hubert Jakob Denk (4), Günter Distler (40), Hans von Draminski (29),
Udo Dreier (14, 37), Fabian Frühwirth (43), Tobias Fuhrmann (18),
Thomas Geiger (15, 18, 28, 34(2), 36), Maria Goblirsch (7, 9, 10, 11, 14,
15, 16(2), 17, 19, 20, 21(2), 22, 23(5), 25, 30, 31(2), 34, 36, 37),
Stefan Gregor (24, 43(2)), Martin Heilig (26), Ines Hielscher (19),
Karl-Josef Hildenbrand (41), Peter Kneffel (41), Kostas Koufogiorgos (39),
Kilian Lieb (43), Rainer Reichert (30), Peter Rogowsky (26),
Stadt Regensburg, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hans Bauer (32),
Patty Varasano (43), Klaus Wagner (20), Bernhard Weizenegger (28),
Silvio Wyszengrad (3, 8, 12, 22(2), 28, 38(3), 39(7)), Hubert Ziegler (40).

www.bjv.de

E-Mail: info@bjv.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Michael Busch
1. Vorsitzender BJV

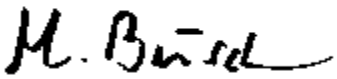
manches werden Sie in diesem Geschäftsbericht nicht finden. Nicht, weil wir etwas zu verheimlichen hätten. Nein, es sind die vielen Kleinigkeiten, die den Verband beschäftigen. Die Dinge, die so nebenbei laufen, aber trotzdem wichtig sind. Es sind zum Beispiel die vielen Anfragen an die Juristen, die oft mit wenigen Sätzen Hilfe leisten können. Es sind die ungezählten Anrufe bei den Kolleginnen der Geschäftsstelle. Da geht es um den nicht ausgestellten Presseausweis ebenso, wie die Frage, ob man den Journalisten kenne, der in der vergangenen Woche in irgendeiner bayerischen Tageszeitung etwas zu einem wichtigen Thema geschrieben hat.

Es sind die Themen, die in einem Geschäftsbericht vermutlich langweilig zu lesen wären, da sie so alltäglich sind. Aber es sind auch die Alltäglichkeiten, die uns aufmerken lassen, denn so manches Thema droht zur „Alltäglichkeit" und damit zur Gewohnheit zu werden. Und es gibt Dinge, die dürfen sich nicht als „gegeben" etablieren. Die Wertigkeit des Journalismus ist zum Beispiel so ein Thema. „Lügenpresse" und Vorwürfe, dass alle Journalisten käuflich seien, beschäftigten uns auch im vergangenen Jahr erneut. Wir mussten uns erneut intensiv damit auseinanderzusetzen, wieviel Last die einzelnen Kolleginnen und Kollegen, egal ob Freie oder Festangestellte, egal ob analoge oder digitale Medien, egal ob Pressesprecher oder Fotografen auf ihren Schultern noch tragen können.

Und noch etwas finden Sie nicht in dem Geschäftsbericht. Der BJV nimmt zu vielen medienpolitischen Themen Stellung. Auch mit unangenehmen Folgen, denn politische Äußerungen polarisieren. Ich bedauere es, dass so manche Kollegin, mancher Kollege daraufhin dem BJV den Rücken zugekehrt hat. Viel lieber wäre mir der inhaltliche Diskurs, die Diskussion, um Veränderungen herbeizuführen. Denn eines sollte klar sein: Dort, wo nicht diskutiert wird, ist Stagnation angesagt. Um die nötige Dynamik im Verband, in der Gewerkschaft zu haben, brauchen wir die Gespräche und die Auseinandersetzung. Immer in der Sache, nie persönlich.

Mein Dank gilt all denjenigen, die sich dieses Jahr intensiv für den BJV engagiert haben. Das sind die ehrenamtlichen Kräfte, aber eben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle. Gemeinsam sind wir auf einem guten Weg. Ich bin mir sicher, dass Sie den Geschäftsbericht 2015/16 interessiert lesen werden. Engagieren auch Sie sich und zeigen Sie sich solidarisch mit dem BJV als Gewerkschaft und Berufsverband und lassen Sie uns gemeinsam für eine gute Zukunft des Journalismus kämpfen.

München, im Juni 2016



Michael Busch
1. Vorsitzender BJV

1. Tageszeitungen

Verlagsgruppe *Passauer Neue Presse*: Ziel ist die Wiederanbindung an den Tarif. Die Teilnehmer einer BJV-Veranstaltung sprachen sich im April dafür aus, dass BJV und ver.di den Verlag zu Haustarifverhandlungen auffordern sollen.

Tarife, Tarife, Tarife – vor allem die Häuser ohne Tarifbindung standen seit der letzten Mitgliederversammlung in Augsburg, die am 8. Mai 2015 dort stattfand, im Mittelpunkt des Geschehens. Denn gerade diese Häuser entziehen sich scheinbar allen gewerkschaftlichen Zugriffen, indem sie die Partnerschaft als Tarifpartner kündigen. Doch der BJV möchte es diesen Verlagen sicher nicht einfacher machen als den Häusern, die sich noch dem Tarif verpflichtet fühlen. Oben an stand und wird auch in Zukunft immer das Vorhaben stehen, diese Häuser ohne Tarifbindung wieder zur Rückkehr in den Tarif zu bewegen. Aber auch die Möglichkeiten der Haustarifverhandlungen sind eine Option, die genutzt werden kann.

Unter diesem Aspekt wurden auch die Haustarifverhandlungen bei der *Mittelbayerischen Zeitung* in Regensburg intensiv fortgesetzt. In fünf weiteren Verhandlungsrunden von Mai bis Dezember 2015 gelang es in zähen Verhandlungen zunächst, sich langsam anzunähern. Doch kurz vor Weihnachten, sozusagen als weihnachtliches Überraschungsgeschenk, erklärte am 14. Dezember der Verhandlungsführer des Verlages, der Berliner Rechtsanwalt Dr. Johannes Weberling, unvermittelt das Scheitern der Verhandlungen. Begründung? Das ihm von Seiten der mit am Tisch verhandelnden Gewerkschaft ver.di vorgelegte Papier reichte ihm nicht aus. Dies war für die Verhandlungsführer des BJV nicht nachvollziehbar, da man bereits in den Verhandlungen an einem Punkt war, der einen tragfähigen Kompromiss möglich gemacht hätte. Wichtig war es, dass sowohl während der Verhandlungen als auch nach dem Scheitern der BJV zusammen mit ver.di Informationsveranstaltungen für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen durchführte. Es wurde immer wieder über den Stand der Verhandlungen informiert. Aber es galt auch zu besprechen, wie es nun weitergeht. Über das Ziel sind die Arbeitnehmervertreter sich einig: Der tariflose Zustand ist zu beenden.

Bei der Verlagsgruppe *Passauer Neue Presse (PNP)* fanden zwei Informationsveranstaltungen im März und April statt. Der Verlag hatte einseitig das sogenannte Eckpunkte-Papier gekündigt. Dieses regelte abweichend vom Tarifvertrag Gehaltsstufen für die Bezahlung der Mitarbeiter. Crux an dem Papier: Die dortigen Gehälter liegen deutlich unter dem Flächentarifvertrag. Außerdem beträgt die Arbeitszeit 40 Stunden. Dieses Eckpunkte-Papier endete nun zum 31. Mai 2016.

Erfreulich für den BJV war, dass die Versammlungen sehr gut besucht waren; das sprach für das Interesse an einer neuen Regelung. Im April sprachen sich die Teilnehmer mit überwältigender Mehrheit dafür aus, dass der BJV und ver.di den Verlag zur Aufnahme von Haustarifverhandlungen auffordern. Somit kann nun die Wiederanbindung dieses Hauses an den Tarif mit der starken Unterstützung der dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen in Angriff genommen werden.

Ebenfalls fand eine Informationsveranstaltung beim *Obermain-Tagblatt* in Lichtenfels statt. Auch hier sprachen sich die Kolleginnen und Kollegen dafür aus, dass Haustarifverhandlungen geführt werden sollen.

Spannend war es wieder einmal beim Zeitungshaus *Nordbayerischer Kurier*. Mit dem Geschäftsführer Michael Rümmele sprach der BJV über die ungewisse Zukunft des dortigen Druckzentrums. In Folge hatte der Verlag nämlich angefragt, ob zum Erhalt der Arbeitsplätze zeitweise gewisse tarifliche Bestimmungen eingeschränkt werden können. Der Verlag brach die Gespräche aber immer wieder ab, mit dem Hinweis auf die unklare Lage, wie die Gesellschafter sich entscheiden würden.

Aktuell ist der Stand, dass die Ellwanger KG sich ganz aus dem Verlag zurückgezogen hat. Die Druckhaus Bayreuth GmbH hat alle Anteile übernommen. Kein schöner Zustand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn nun heißt es abzuwarten. Es bestehen Be-

fürchtungen, dass nun massiv Stellen im Bereich Druck/Vertrieb abgebaut werden könnten, um Synergien zu schaffen.

Ein Blick nach vorne: 2016 begann die nächste Tarifrunde für die Tageszeitungen. 4,5 Prozent fordert der DJV mehr beim Gehalt und Honorar. Andere Branchen haben aktuell gezeigt (Metaller), dass solche Forderungen durchaus zu erfüllen sind. Doch in der Tageszeitungsbranche läuft es wieder einmal anders. Gestritten wird in diesem Fall „nur" über den Gehaltstarifvertrag. Der Manteltarif läuft noch bis zum 31. Dezember 2018. An drei Verhandlungsterminen hat sich bisher nur eines bewahrheitet: Die Verleger sind an einer adäquaten Erhöhung und einem fairen Angebot bis jetzt nicht allzu sehr interessiert. „Völlig unzureichende Angebote", mussten die Verhandlungsführer der Gewerkschaftsseite den Kolleginnen und Kollegen mitteilen. Inakzeptabel sind die bisherigen Angebote, die da lauten: Für eine Laufzeit von 36 Monaten gibt es insgesamt 2,4 Prozent mehr Gehalt, die erste Erhöhung sollte erst zum 1. Juli 2016 fällig werden. Selbst die „Verbesserung" in der dritten Runde kann nicht ernsthaft in Erwägung gezogen werden und stieß auf Ablehnung: zwei Prozent mehr bei einer Laufzeit von 24 Monaten, beginnend zum 1. Mai 2016.

Nun wird sich zeigen, ob die Solidarität der Kolleginnen und Kollegen die Verlegerseite zum Nachdenken bringt. Auf der Straße waren bisher unter anderem die Kolleginnen und Kollegen des *Aschaffenburger Main-Echos*, der *Nürnberger Nachrichten*, der *Augsburger Allgemeine*, der *Frankenpost Hof* und verschiedener Münchner Zeitungshäuser. Die Rückmeldungen an den BJV waren sehr positiv, die Streiklust ist ebenso wie die Streitlust ungebrochen. Die Kolleginnen und Kollegen wollen die Wertigkeit des Journalismus auch durch die Bezahlung wieder bestätigt sehen – nicht nur durch warme Worte.

Die Geschäftsführerin, die Juristinnen und Juristen der Geschäftsstelle und viele ehrenamtliche BJVler besuchten im vergangenen Jahr zahlreiche Betriebs-und Mitarbeiterversammlungen. Damit werden die engen Kontakte zu den Betriebsräten vor Ort und den Mitgliedern in den bayerischen Zeitungshäusern gehalten. Unterwegs waren die BJV-Vertreter tatsächlich in ganz Bayern. *Süddeutsche Zeitung, Münchner Merkur, Augsburger Allgemeine, Passauer Neue Presse, Mittelbayerische Zeitung, Main-Post, Main-Echo, Obermain Tagblatt, Coburger Neue Presse, Focus, Vogel Business Media, Medien Gruppe Oberfranken, Kissinger Verlagsgruppe* und einige mehr gehörten zu den besuchten Häusern.

2. Zeitschriften

Burda-Verlag im Münchner Arabellapark: 55 Kolleginnen und Kollegen des Focus wurden aufgefordert, an den Potsdamer Platz in Berlin umziehen. Der BJV beriet sie rechtlich.

Schlechte Nachrichten am Zeitschriftenstandort München im Jahr 2015: Der *Focus* verabschiedete sich bis auf einige Korrespondentenstellen von der Landeshauptstadt. Seit Januar 2016 hieß es nach Berlin umzuziehen. In der Folge kam es zu fünf Beendigungskündigungen und 55 Änderungskündigungen. Das was sich so leicht liest, ist aber mit sehr persönlichen Geschichten der Betroffenen verbunden. Denn für diese 55 Mitarbeiter gab es die Option mit nach Berlin umzuziehen. Der BJV beriet sowohl den Betriebsrat als auch die Betroffenen. Man half beim notwendigen Schriftwechsel und der Einreichung der erforderlichen Klagen bei Gericht.

Ärgerlich aus Sicht des BJV ist die Tatsache, dass im Bereich der Zeitschriften ein großer Teil der Verlage gar nicht mehr an Tarife gebunden ist. Dieser Zustand soll aber nicht nur mit Sorge gesehen werden, der BJV möchte gerne aktiv für die Verbesserungen und die Rückkehr in den Tarif für die Kolleginnen und Kollegen eintreten. Doch um daran etwas aktiv zu ändern, benötigt der BJV die Unterstützung der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort.

Ende Mai begann die Tarifrunde für die Redakteurinnen und Redakteure an Zeitschriften. Auch hier fordert der DJV eine Erhöhung der Redakteursgehälter um 4,5 Prozent. Die Verleger hatten diese Forderung bereits vor der ersten Verhandlungsrunde reflexartig

zurückgewiesen, es fehle hierfür jedes Verständnis. Ob die Verleger bei dieser Haltung bleiben, wird sich zeigen. Der BJV wird sicher nicht kampflos den Rückzug antreten. Auch hier braucht die Solidargemeinschaft BJV auf jeden Fall die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in den Häusern.

Die Juristinnen und Juristen des BJV besuchten die Betriebsversammlungen, sofern sie durch rege Betriebsräte auch eingeladen wurden. So mancher Betriebsrat vergisst leider, dass Gewerkschaftsvertreter an den Betriebsversammlungen teilnehmen dürfen und auch gerne Information beitragen.

3. Rundfunk

Beim *Bayerischen Rundfunk* konnte Ende September nach intensiven Verhandlungen ein akzeptabler Tarifabschluss erreicht werden. Stark beschäftigt hat den BJV auch die beim BR geplante und inzwischen umgesetzte Reform des Sendeschemas.

Auch beim *Bayerischen Rundfunk* starteten die Verhandlungsrunden, nachdem zum 31. März 2015 der Tarifvertrag turnusgemäß seitens des BJV gekündigt wurde. Der BJV ging mit der Forderung in die Verhandlungen, dass sowohl die Gehälter der Festangestellten als auch die effektiv gezahlten Honorare, Lizenzen, Gagen und Vertragspauschalen sowie die Mindest- und Höchsthonorare des Honorarrahmens um 5,5 Prozent steigen. Bis zum Tarifabschluss waren zähe und schwierige vier Verhandlungsrunden erforderlich, doch über kleine Verhandlungsschritte näherte man sich einem Ergebnis. Von einem Startangebot von 1,74 Prozent im ersten Jahr und 1,99 Prozent im zweiten Jahr rückte ein akzeptabler Abschluss näher. Eine besondere Schwierigkeit war für die Verhandlungsführer, dass der BR die Frage der Erhöhung der Betriebsrenten mit der Tarifsteigerung der Festangestellten zu verknüpfen suchte.

Ende September konnte ein akzeptabler Tarifabschluss erreicht werden: Eine Erhöhung der Gehälter der Festangestellten und der Betriebsrenten um zwei Prozent jeweils zum 1. November 2015 und zum 1. Juni 2016. Darüber hinaus gibt es eine Einmalzahlung in Höhe von 548 Euro. Die Honorare der 12a-Freien und der Pauschalisten werden ab 1. November 2015 um 2,1 Prozent und ab 1. April 2016 um weitere 2,3 Prozent erhöht und sie erhalten eine Einmalzahlung in Höhe von 243 Euro.

Ein besonderer Erfolg für den BJV war, dass eine Erhöhung der Effektivhonorare im Rahmen des Honorarrahmens erreicht werden konnte. Nach Abschaffung des sogenannten *HoLi-Faktors* war bisher immer das Problem bei den Tariferhöhungen für die festen Freien, dass nur die Höchst- und Mindestsätze des Honorarrahmens erhöht wurden, oft aber nicht die tatsächlich gezahlten Honorare.

Im August 2015 konnten die extrem arbeitsintensiven Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag für Gagenarbeitnehmerinnen und –arbeitnehmer mit einer Endfassung des Tarifvertrages abgeschlossen werden.

Es gab aber noch andere Themen. Stark beschäftigt hat den BJV die beim BR geplante und nunmehr im April umgesetzte Sendeschemareform. Der BJV hielt mehrere Informationsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab, deren Sendeformate im Rahmen der Reform wegfallen sollten (z.B. die Sendung *Jetzt mal ehrlich*). Der BJV führte sowohl mit dem Intendanten des Bayerischen Rundfunks Ulrich Wilhelm als auch mit den Direktoren des BR Gespräche, um eine möglichst schonende Umsetzung der Reformpläne für die Mitarbeiter anzumahnen. Dem BJV ist klar, dass das Sendeschema von Zeit zu Zeit neuen Entwicklungen angepasst werden muss, das Wichtigste dabei ist jedoch, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgenommen werden.

Im Juni 2016 finden beim *BR* die Wahlen zum örtlichen und Gesamtpersonalrat statt. Der BJV tritt mit einer eigenen Liste an und hofft auf zahlreiche Wählerinnen und Wähler. Es ist für die Durchsetzung der Interessen der Journalisten besonders wichtig, dass sie auch zahlenmäßig gut im Personalrat vertreten sind.

Treffen gab es auch mit der Freienvertretung im *BR*. Hierbei ging es vor allem um das Thema Honorierung bei PULS. Moderierte Musiksendungen dieses digitalen Jugendkanals werden nicht gemäß den Bestimmungen des Honorarrahmens honoriert. Der BJV arbeitet an einer Lösung im Sinne der Kolleginnen und Kollegen.

Wichtig für die Absprachen innerhalb des DJV waren die DJV-internen Treffen der Gremienvertreter aus dem Bereich des privaten Rundfunks. Daran nahm die BJV-Geschäftsführerin teil. Ziel war der Austausch von Fragestellungen und Problemen und die Abstimmung von gemeinsamen Strategien zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der dort Beschäftigten.

4. Freie Journalistinnen und Journalisten

Alles andere als rosig – so kann getrost die Situation vieler freiberuflicher Kolleginnen und Kollegen beschrieben werden. Sie ist bei einer steigenden Zahl von Freiberuflern gekennzeichnet durch Auftragsrückgang und vor allem extrem niedrige Honorare. Die *Gemeinsamen Vergütungsregeln*, die den Urheberinnen und Urhebern ein Mindesthonorar sichern sollen, gibt es nach wie vor nur im Bereich der Tageszeitungen, dort werden sie jedoch weitgehend nicht eingehalten. Bei den Zeitschriften wird seit 14 Jahren (!) ergebnislos verhandelt.

Um auf diese Lage aufmerksam zu machen, hat der BJV das Jahr 2016 zum „Jahr der Freien" ausgerufen. Hierzu organisiert die Fachgruppe (FG) Freie zahlreiche Veranstaltungen. Auftakt war eine Pressekonferenz im Tierpark München. Mehr dazu lesen Sie im Bericht der FG Freie.

Das Seminarangebot des BJV legt daher auch ein besonderes Augenmerk darauf, für die Freien Journalistinnen und Journalisten Angebote zu machen, die ihre Honorarsituation verbessern helfen.

Sehr gut besucht und nachgefragt war wieder der von der FG Freie in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Sozialwerk des BJV durchgeführte FREItag, ein Workshop- und Networking-Tag, der am 2. Oktober 2015 im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising stattgefunden hat. Ein BJV-Justitiar stand für die „Speed-Dating"-Rechtsberatung zur Verfügung.

5. Medienpolitik/Blick ins Ausland

Podiumsdiskussion zu „30 Jahre lokaler Rundfunk in Bayern": Bei der ausgebuchten Veranstaltung im Münchner Literaturhaus diskutierten auf dem Podium (v.l.n.r.) Erich Jooß, Vorsitzender des Medienrats der BLM, BJV-Geschäftsführerin Jutta Müller, Ulrike Gothe, medienpolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion und die Bayerische Medienministerin Ilse Aigner. Rechts: Moderator Harald Stocker.

In der Medienpolitik war der BJV mit einigen für die Arbeitsbedingungen der Journalistinnen und Journalisten wichtigen Gesetzesvorhaben der Bayerischen Staatsregierung und der Bundesregierung befasst.

Zum Gesetzentwurf der Bayerischen Staatsregierung zur Änderung des Bayerischen Mediengesetzes erstellte der BJV eine Stellungnahme, die BJV-Geschäftsführerin nahm an einer Anhörung im Bayerischen Landtag teil, auch wurden noch Gespräche mit Abgeordneten in der Sache geführt. Bei den im Gesetzentwurf vorgesehenen Änderungen im Bayerischen Mediengesetz sieht der BJV die Gefahr, dass sie deutlich zu Lasten der Anbieterpluralität und damit Meinungsvielfalt gehen und einer Anbieterkonzentration und Meinungskonzentration erheblichen Vorschub leisten. Dies machte der BJV in der Stellungnahme und den Gesprächen deutlich.

Bei einer vom BJV veranstalteten Podiumsdiskussion zu *30 Jahre lokaler Rundfunk in Bayern* vertrat der BJV ebenfalls seine medienpolitischen Anliegen.

Ein weiteres Gesetzesvorhaben, mit dem der BJV intensiv befasst war und ist, ist die vorgesehene Novellierung des Urhebervertragsrechts. Der von der Bundesregierung vorgelegte Gesetzentwurf muss dringend nachgebessert werden. Laut Koalitionsvertrag war Ziel der Überarbeitung, die Position der Urheber zu verbessern und Kreativen die Durchset-

zung ihres Anspruchs auf angemessene Vergütung zu ermöglichen. Dem wurde auch der ursprüngliche Referentenentwurf insgesamt gerecht, der Entwurf der Bundesregierung sieht nun jedoch zahlreiche Änderungen vor, die dazu führen, dass vor allem journalistische Urheber von den Verbesserungen des Gesetzes weitgehend ausgeschlossen sind und sich ihre Rechtslage zum Teil sogar noch verschlechtert. Das betrifft den Auskunftsanspruch über erfolgte entgeltliche Verwertungen, die Möglichkeit, nach einem bestimmten Zeitraum bei Einräumung eines ausschließlichen Nutzungsrechts auch wieder selbst verwerten zu können, und den wieder gestrichenen Grundsatz, dass jede einzelne Nutzung angemessen zu vergüten ist. Auch das Verbandsklagerecht ist nicht so gestaltet, dass sich nicht Einzelne der Anwendbarkeit entziehen könnten.

Im Februar fand in Bern ein Treffen deutschsprachiger Journalisten-Organisationen statt. Daran nahmen 16 Gewerkschafter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. Für den BJV war das der Fachgruppenvorsitzende der Tageszeitungen Wolfgang Grebenhof, der zugleich stellvertretender Bundesvorsitzende ist. Damit konnten die Gespräche aus erster Hand an den DJV weitergegeben werden. Weitere Vertreter vor Ort waren die Geschäftsführerin Jutta Müller und der Fachgruppenvorsitzende Europa, Rainer Reichert. Thema war, wie sich die Situation von festangestellten und freien Journalistinnen und Journalisten im deutschsprachigen Raum verbessern lässt.

Bereits im Juni 2015 war in der BJV Geschäftsstelle die Leiterin der deutschen Redaktion von *Radio China International* zu Besuch und führte ein Gespräch mit Vertretern des Geschäftsführenden Vorstandes. Diese Verbindung soll weiter gepflegt werden, da sie ungewöhnliche Einsichten in eine durchaus andere journalistische Welt erlaubt.

Die Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten bei Pegida-Demonstrationen und ein besserer Schutz seitens der Polizei war Inhalt eines offenen Briefes des BJV-Vorsitzenden an den Münchner Polizeipräsidenten Hubertus Andrä. Er führte dazu auch ein Gespräch im Polizeipräsidium München mit dem Pressesprecher Marcus da Gloria Martins. Auch hier will man in Zukunft in deutlich engerem Kontakt bleiben.

Gut angenommen wird eine Veranstaltungsreihe mit Podiumsdiskussionen, die in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskammer München organisiert werden. Behandelt werden hier Themen, die sowohl journalistische als auch juristische Fragestellungen aufweisen. So ging es hochaktuell – und noch deutlich vor dem „Böhmermann-Fall" im Presseclub rund um das Thema Satire und wie diese auch juristisch zu bewerten ist. Bei einem weiteren Podium widmeten sich die Diskussionsteilnehmer der Flüchtlingsfrage und dem journalistischen als auch juristischen Umgang damit.

Bereits zum zweiten Mal richtete der BJV einen Wettbewerb zum Tag der Pressefreiheit aus. Es siegte Rüdiger Baumann aus dem BR-Studio Franken, der Urkunde und das Preisgeld von 500 Euro aus den Händen der ehemaligen Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger entgegennahm.

6. Tag der Pressefreiheit

Ein Preisgeld von insgesamt 850 Euro galt es zum Tag der Pressefreiheit zu vergeben. Zum zweiten Mal zeichnete der BJV dabei Beiträge aus, die sich herausragend mit dem Wert der Pressefreiheit auseinandersetzen. Erstmalig wurden 2016 drei Preise vergeben. Im großen Sitzungssaal des *Bayerischen Rundfunks* fand die Verleihung und eine sich anschließende Podiumsdiskussion statt. Was Fernsehchefredakteur Siegmund Gottlieb bei seinen Grußworten noch nicht wissen konnte: Zwei Redakteure vom BR nahmen die beiden Topplatzierungen mit nach Hause. Der 1. Platz ging an Rüdiger Baumann mit seinem TV-Beitrag *Türkei: Erdogans Anschlag auf die Pressefreiheit*, Tilmann Kleinjung landete auf dem 2. Platz mit dem Radio-Beitrag *Leben mit Begleitschutz: Journalisten werden von der Mafia bedroht* und Kostas Koufogiorgos wurde auf Platz 3 ausgezeichnet mit seiner Karikatur *Flucht aus der Türkei*.

Eine lobende Erwähnung gab es für die Einreichung der „Taskforce Pressefreiheit", von Studenten der Universität der Bundeswehr in Neubiberg. Einen Sonderpreis erhielt das

Ressort Investigative Recherche der *Süddeutschen Zeitung* für seine vorbildliche Recherchearbeit bei den „Panama-Papers". Der Vorsitzende Michael Busch betonte bei der Verleihung, dass es nur sekundär um das Preisgeld gehe, viel wichtiger sei es, „das Thema Pressefreiheit in den Fokus der Öffentlichkeit zu bringen."

Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion statt zum Thema *Repressalien für Journalisten aus Warschau, Budapest und Ankara – Steht die Pressefreiheit vor dem Aus?* BJV-Ehrenmitglied und Fernsehjournalist Thomas Morawski moderierte. Diskutanten waren der freie Journalist Baha Güngör, Türkei-Experte und ehemaliger Leiter der türkischen Redaktion bei der *Deutschen Welle* in Bonn, Henryk Jarczyk, ARD-Studioleiter Warschau, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, ehemalige Bundesministerin der Justiz, Joachim Menze, Leiter der Münchner Regionalvertretung der Europäischen Kommission und Keno Verseck, freier Journalist und Osteuropa Experte (siehe auch die Bilder auf den Seiten 38 und 39).

7. Gesprächspartner in den Medien

Auch im vergangenen Jahr waren der BJV-Vorsitzende und die Geschäftsführerin wieder gefragte Gesprächspartner der Medien. Zahlreiche Interviewanfragen gab es von Hörfunk, Print und Fernsehen zu medien-, berufs- und gewerkschaftspolitischen Themen, wie z.B. zu den Themen Informationsfreiheitsgesetz in Bayern oder Böhmermann und Satire.

Der BJV nahm aktuell in Pressemitteilungen Stellung zu brisanten und negativen Entwicklungen im Medienbereich. Unter der Federführung von Maria Goblirsch reagierte der Verband schnell, aber überlegt. Der BJV äußerte sich unter anderem zum Tarifeinheitsgesetz, zum Umzug der Focus-Redaktion nach Berlin, zur schlechten Einkommenssituation der Freien oder zur Kritik des VBZV-Vorsitzenden Andreas Scherer zum geplanten Urhebervertragsgesetz. Über die Social-Media-Kanäle stießen der BJV-Vorsitzende Michael Busch und der Online-Beauftragte Thomas Mrazek zahlreiche Diskussionen zu aktuellen Themen an, wie beispielsweise zum Politiker Placement beim *Bayerischen Fernsehen* in der Sendung Schwaben weiß blau, zur Frage der Solidarität der inhaftierten türkischen Journalisten, der Suche nach „Wald- und Wiesenreportern" bei Tageszeitungen. Informationen und Diskussionen wechselten sich ab. Vor allem in Twitter und Facebook wurden die Möglichkeiten genutzt, um mit BJV-Mitgliedern, aber auch „Externen" zu diskutieren.

8. Mentoring

Strahlende Gesichter bei der Abschlussveranstaltung des BJV-Mentoring-Programms im April im Münchner Ratskeller. Zwölf Monate standen im Zeichen des Dreiklangs „Beraten – Spiegeln – Ermutigen".

Die siebte Runde des Mentoring-Programms lief unter der Führung von Dr. Wolfgang Soergel wieder sehr erfolgreich. Die am 20. April 2015 in der Geschäftsstelle gestartete Runde ging mit einem Abschlussessen im Münchner Ratskeller am 25. April 2016 zu Ende. Sieben Tandems trafen sich regelmäßig, tauschten sich per Mail und Telefon aus. Vervollständigt wurde das Programm durch zwei Workshops zur den Themen Selbstmarketing und Honorar- und Gehaltsverhandlungen, gehalten von Cordula Nussbaum und Heidi Wahl. Das erfolgreiche Programm wird fortgesetzt, die nächste Ausschreibung wird voraussichtlich im Dezember 2016 stattfinden (Mehr dazu im Bericht des Mentoringteams auf Seite 37).

9. Wettbewerb Pressefoto Bayern

Der Wettbewerb Pressefoto Bayern ist *das* Leuchtturmprojekt des BJV, das einen wichtigen Rang in der Außendarstellung des Verbandes einnimmt. Der Wettbewerb steht von Beginn an unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Barbara Stamm. Diese betont immer wieder, wie wichtig es ist, die wertvolle Arbeit der Bildjournalisten weiterhin

zu unterstützen. Am 25. November wurden im Landtag zum 16. Mal die Sieger des Wettbewerbs ausgezeichnet. (Mehr dazu sehen Sie auf den Seiten 40–42 in diesem Bericht.) Der BJV gab bereits zum dritten Mal einen Wettbewerb-Kalender heraus, der ebenfalls die Wertigkeit dieses Wettbewerbs unterstreicht. Mit zwei Bildersätzen und der Sonderedition „15 Jahre Pressefoto Bayern" tourt die Ausstellung durch ausgewählte Städte Bayerns, hier werden jeweils die besten 80 Bilder des Wettbewerbs gezeigt (Termine und weitere Infos auf www.bjv.de). Ein wichtiges Anliegen dieses Preises ist es, das Augenmerk auf die hohe Qualität von professioneller Pressefotografie zu lenken und auf die zum Teil skandalöse Erlössituation hinzuweisen.

10. Weitere Journalistenpreise

Am 30. Oktober 2015 wurde zum 16. Mal der Helmut-Stegmann-Preis vergeben, der an den 1997 verstorbenen langjährigen Chefredakteur der Münchener *tz* erinnert. Seit 2010 ist der BJV alleiniger Träger des mit 5000 Euro dotierten Preises. Ausgezeichnet werden mit dem Preis junge Journalistinnen und Journalisten für Texte, die während ihrer Ausbildungszeit verfasst und veröffentlich wurden. Dem BJV ist die Ausbildung junger Journalistinnen und Journalisten ein besonderes Anliegen, weshalb wir den Preis übernommen haben. Dieses Jahr ging die Auszeichnung, die immer im Rahmen des Jahrestreffens des Förderkreises der DJS vergeben wird, an Vivian Pasquet für ihren Text *Abschied ohne Ende*, der sehr einfühlsam und eindringlich die Geschichte eines Mannes darstellt, der erfährt, dass er bald sterben wird und ins Hospiz zieht. In der Jury ist u.a. der BJV Schatzmeister Markus Hack aktiv.

11. Medientage München

Der BJV auf den Medientagen München: Drei Tage im Oktober präsentierte sich der Verband mit einem eigenen Stand und im mediencampus. Junge JournalistInnen holten sich Rat zum Thema Ausbildung und suchten den Kontakt zu erfahrenen Kollegen aus der Branche.

Vom 21. bis 23. Oktober 2015 war der BJV bei den Münchner Medientagen wieder mit einem eigenen Stand präsent. Im Zusammenhang mit den Medientagen widmete sich der BJVreport dem Thema Inklusion. Bei den Medientagen gab die Geschäftsführerin des Gehörlosenverbandes Cornelia von Pappenheim am BJV Stand ein Interview für den report, der zum Thema passend mit einem Titel in Blindenschrift erschien. Der BJV wollte damit auf ein drängendes Thema, das bisher von den Medien kaum aufgegriffen wurde, hinweisen. Zum Thema Inklusion in den Medien führten Vertreter des Vorstandes auch ein Gespräch mit Vertretern der SPD.

Darüber hinaus war der BJV auch noch auf dem Mediencampus-Areal vertreten, dort geht es insbesondere um die Themen Aus- und Weiterbildung für junge Journalistinnen und Journalisten. Die FG Chancengleichheit beteiligte sich im Rahmen der Veranstaltungen von *Women Connect* auf den Medientagen. Viele Besucher der Medientage informierten sich am Stand über die Arbeit des BJV und die Möglichkeiten der Mitgliedschaft.

12. Innerverbandliches

Beim Verbandstag des DJV in Fulda Anfang November 2015 stand u.a. die Wahl des Bundesvorstandes auf der Tagesordnung. Der langjährige DJV-Bundesvorsitzende Michael Konken kandidierte nicht mehr für das Amt. Auch die beiden stellvertretenden Bundesvorsitzenden, BJV Mitglied Michael Anger, sowie Ulrike Kaiser, kandidierten nicht mehr, so dass ein größerer Umbruch bevorstand. Für den Vorsitz standen Frank Überall (NRW), bisheriger DJV-Schatzmeister, und Alexander Fritsch, Vorsitzender des Journalistenverbandes Berlin-Brandenburg (JVBB), zur Wahl. Als Stellvertreter kandidierte unter anderem BJV-Vorstandsmitglied Wolfgang Grebenhof. In den neuen Bundesvorstand wurden Frank

Überall als Vorsitzender, sowie Wolfgang Grebenhof und Kathrin Konyen (BW) als stellvertretende Vorsitzende, Kathrin Krömer als Schatzmeisterin (NRW) sowie BJV Mitglied Sabine Prokscha, Christoph Holbein (BW) und Peter Jebsen als Beisitzer gewählt.

Gleichzeitig wird innerhalb des DJV eine Diskussion über die künftige Struktur des DJV und insbesondere den Zuschnitt der Fachausschüsse geführt. An der dafür vom Verbandstag beauftragten AG Struktur nimmt u.a. der BJV-Vorsitzende Michael Busch teil.

In die BJV Geschäftsstelle kehrte unsere Justitiarin Britta Kutzer zum Oktober 2015 aus der Elternzeit zurück und ist in Teilzeit tätig. Sonstige personelle Veränderungen standen in der Geschäftsstelle nicht an. Wir trauern um unsere gute Seele der Geschäftsstelle, Olga Köppel, die lange Jahre lang unser Büro in Ordnung gehalten hat. Sie stand vielen persönlich nahe. Nun starb sie im Alter von 89 Jahren.

Ende November ehrte der BJV traditionell Mitglieder, die sich in besonderer Weise für den BJV verdient gemacht haben, mit dem *Jubilarsessen* im Paulaner am Nockherberg.

Michael Anger, der die Mitgliederzeitschrift *BJVreport* seit der Ausgabe 6/2006 geleitet hat, ging Anfang Mai in den Ruhestand. Seine Nachfolgerin ist Michaela Schneider, freie Journalistin aus Würzburg. Die erste Ausgabe des BJVreport unter der neuen Redaktionsleiterin wird die Ausgabe 4/2016 sein, die im August erscheint.

Der BJV unterstützte auch dieses Jahr wieder die Mitglieder mit Fahrtkostenzuschüssen für die Teilnahme an den DJV Kongressen Besser Online, Frau macht Medien und 24 Stunden Zukunft.

13. Vertretung des BJV in Gremien

BJV-Vorsitzender Michael Busch sowie die stellvertretende Vorsitzende Daniela Albrecht und Vorstandsmitglied Thomas Mrazek vertreten den BJV im Verwaltungsrat der Akademie der Bayerischen Presse, die Geschäftsführerin Jutta Müller ist dort Mitglied des Vorstandes und seit 2016 Vorstandsvorsitzende.

Der BJV Schatzmeister Markus Hack vertritt den BJV beim Versorgungswerk der Presse. Die stellvertretende Vorsitzende Dr. Hilde Stadler vertritt den BJV im Beirat der Akademie für politische Bildung in Tutzing als stellvertretende Beiratsvorsitzende sowie in der Mitgliederversammlung der DJS.

Innerhalb des DJV vertreten Michael Busch und Jutta Müller den BJV im DJV-Gesamtvorstand. Jutta Müller ist Mitglied der DJV-Kommission Urheberrecht sowie der DJV-Tarifkommissionen Tageszeitungen und Zeitschriften, Markus Hack vertritt den BJV bei der Schatzmeisterkonferenz des DJV.

Die Fachgruppen-Vorsitzenden Europa und Online, Rainer Reichert und Thomas Mrazek, sind als Vorsitzende der jeweiligen DJV-Fachausschüsse Europa und Online ebenso im DJV-Gesamtvorstand.

Dr. Wolfgang Stöcker, ehemaliger BJV-Vorsitzender, vertritt den BJV im Rundfunkrat des *Bayerischen Rundfunks* – er ist dort Mitglied im Fernsehausschuss, Grundsatzausschuss sowie im Ältestenrat. Die Geschäftsführerin Jutta Müller vertritt den BJV im Medienrat der BLM und ist dort Mitglied im Fernsehausschuss sowie im Digital Ausschuss.

In der BJV-Geschäftsstelle beraten sechs Juristinnen und Juristen die Mitglieder in allem Rechtsfragen rund um die journalistische Arbeit. Justiziar Stefan Marx beantwortete die Rechtsfragen der Freien beim Speeddating am FREItag in Freising.

14. Rechtsberatung

Langweilig wird es den vier Juristinnen und zwei Juristen in der Geschäftsstelle (davon fünf in Teilzeit) sicher nicht. Das liegt an der aufwendigen, vielfältigen und zunehmenden Anzahl von Rechtsberatungen und Rechtsvertretungen für die Mitglieder. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Lage sowohl im Tageszeitungs- und Zeitschriftenbereich, aber auch aufgrund zahlreicher Veränderungen der Arbeitsabläufe beim *Bayerischen Rundfunk*

im Zusammenhang mit der Sendeschemareform vertraten die Juristinnen und Juristen wieder viele Mitglieder sowohl in arbeits- als auch sozialrechtlichen Angelegenheiten. Wegen der schwierigen Rahmenbedingungen für die freien Journalistinnen und Journalisten nahm die Vertretung von Mitgliedern wieder einen breiten Raum in Anspruch, die ihr Honorar nicht erhielten oder wegen Verletzung ihrer Urheberrechte im Einzelfall Ansprüche geltend machten.

Ebenfalls berieten die Juristinnen und Juristen wieder viele Betriebsräte zu deren Rechten aus dem Betriebsverfassungsgesetz, zu Betriebsvereinbarungen und bei anderen Einzelfragen und unterstützten die Geschäftsführerin bei der Verhandlung von Haustarifverträgen.

Eine Neuerung gab es auch: Der Geschäftsführende Vorstand hat Bettina Kühnast und Dennis Amour zu stellvertretenden Geschäftsführern benannt. Damit sollte die Lücke geschlossen werden, wenn die Geschäftsführerin Jutta Müller, bedingt durch viele Außentermine, außer Haus ist. Die Vertretung tritt auch nur in diesem Fall ein.

15. Bildungs- und Sozialwerk des BJV (BSW)

Die vom BSW angebotenen Seminare wurden 2015 und bisher in 2016 sehr gut nachgefragt. Die durchgeführten Webinare stießen erneut auf große Resonanz. Die von der FG Online in Zusammenarbeit mit dem BSW angebotenen Seminare zu speziellen „*online*-Themen" laufen sehr gut. Als Marke fest etabliert waren auch die letzten beiden Betriebsräte-Seminare in Kainsbach, die neben der fachlichen Information auch eine reiche Möglichkeit für den Erfahrungsaustausch unter den Betriebsrätinnen und Betriebsräten der einzelnen Verlagsunternehmen bieten, sehr erfolgreich.

Das BSW unterstützt mit einem Stipendium, so wie in den Jahren zuvor, einen Studenten der Deutschen Journalistenschule.

In Not geratenen Kolleginnen und Kollegen griff das BSW erneut unter die Arme und konnte so die schlimmste Not zumindest lindern.

Zeit für ein kleines Resümee: Vieles haben wir alle zusammen, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, im vergangenen Jahr mit unserer Mannschaft in Angriff genommen und auf die Beine gestellt. Wir haben uns für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Ohne sehr engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre dies alles nicht möglich gewesen. Deshalb sagen wir an diese Stelle ganz herzlich DANKE!!

Und ohne die unermüdliche Unterstützung aller Ehrenamtlichen, vom Geschäftsführenden Vorstand bis hinein in die Ortsverbände, könnten wir dieses Arbeitsprogramm nicht stemmen und so viele verschiedene Angebote an Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen, und vieles mehr anbieten, auch Ihnen hierfür unseren herzlichen Dank!

Michael Busch
1.Vorsitzender BJV

Jutta Müller
Geschäftsführerin

Die Fachgruppen

Zwölf Untergliederungen des BJV, die Fachgruppen, bearbeiten einzelne journalistische Berufsfelder und vertreten die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen. So sieht es die BJV-Satzung in Paragraph 22 vor.

Die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung entscheidet über die Bildung und Auflösung der Fachgruppen.

Der Vorstand einer Fachgruppe besteht jeweils aus bis zu fünf Mitgliedern: dem Ersten Vorsitzenden und mindestens zwei gleichberechtigten Stellvertretern. Nach der Satzung hat der Fachgruppen-Vorstand die Aufgabe, die Arbeit des Landesvorstandes an seine Mitglieder zu kommunizieren. Er gibt deren Wünsche und Anregungen an den Landesvorstand weiter.

Die Fachgruppen organisieren Veranstaltungen und bieten Service in ihrem Fachgebiet. Sie sollen Anträge für die jährliche Mitgliederversammlung beschließen und bei einem Arbeitskampf den Streik unterstützen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die Arbeit der Fachgruppen im abgelaufenen Jahr.

Betriebs- und Personalräte

Kainsbacher Mühle bei Hersbruck: Zweimal im Jahr erhalten Betriebsräte hier in Seminaren das nötige Rüstzeug, das für die konfliktreiche Auseinandersetzung mit Arbeitgebern unerlässlich ist.

Schnittstelle zwischen Betriebs- und Personalräten und dem BJV ist die gleichnamige Fachgruppe. Sie bündelt das Fachwissen der Mitglieder, sie vermittelt juristischen Beistand, wenn Rat und Tat allein nicht mehr helfen – und sie verschafft zweimal im Jahr mit Seminaren in Kainsbach bei Hersbruck das Rüstzeug, das für die konfliktreiche Auseinandersetzung mit Arbeitgebern unerlässlich ist. Darüber hinaus dienen die regelmäßigen Treffen zum Erfahrungsaustausch – und auch zum Mutmachen, wenn es einmal auf einer der zahllosen Baustellen im Betrieb nicht so recht voran geht. Das geballte Wissen aus den einzelnen Medienhäusern Bayerns, das in Kainsbach zusammengetragen wird, fließt letztlich auch in den Bundesfachausschuss, dem der Verfasser dieses Berichtes für den BJV angehört.

Das Frühjahrsseminar 2015 beschäftigte sich mit der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit – ein Dauerbrenner für Betriebs- und Personalräte. „Zwischen Büro und Kinderzimmer – Die Aufgaben des Betriebsrates im Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie“ lautete der Titel. Rechtsanwältin Bettina Kühnast, Justiziarin beim BJV, weiß aus zahlreichen Beratungsgesprächen mit Mitgliedern, wo es beim Thema Mutterschutz, Elternzeit und Pflegezeit hakt. Sie erläuterte praxisnah, was es im Zusammenspiel mit dem Arbeitgeber zu beachten gilt, wenn sich bei einer Mitarbeiterin Nachwuchs einstellt.

Ein etwas sperrigeres Thema stand im Herbst 2015 auf der Agenda. „Was tun für die eierlegende Wollmilchsau von morgen?“ lautete der Titel, der Bezug nahm auf die sich rasant verändernde Berufswelt der Journalisten. Erneut referierte Bettina Kühnast. Konkret ging es um Aufgaben und Möglichkeiten des Betriebsrates bei der Einführung einer „Redaktion 4.0“, sprich: Einer Redaktion, in der die Grenzen zwischen Print und Digital weitgehend verschwunden sind, und in der die Redaktionsmitglieder „Content“ unterschiedlichster Art zuliefern und verarbeiten. Dabei verschwimmen schon heute oft die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit. Das Smartphone wird zum universellen journalistischen Handwerkszeug, das omnipräsent ist – und nach dem Willen der Arbeitgeber auch grenzenlos zum Einsatz kommt. Das Stichwort Arbeitszeiterfassung spielt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Betriebs- und Personalräte sind hier in besonderer Weise gefordert, die Arbeitswelt von heute und morgen aktiv mitzugestalten. Denn das Wohl der Mitarbeiter übersehen Arbeitgeber allzu oft, wenn es um den Nutzen für das Unternehmen geht.

Krankheitsbedingt fällt der Vorsitzende der Fachgruppe, Wolfgang Zauner, derzeit leider aus, weshalb die für vergangenen Herbst vorgesehene Vorstandswahl auf dieses Jahr verschoben wurde. Wir wünschen Wolfgang Zauner schnelle und vollständige Genesung.

Wolfgang Grebenhof
www.bjv.de/betriebsraete
www.bjv.de/personalraete

Bildjournalisten

Bei der Jahresversammlung der Fachgruppe Bildjournalisten im Juli wählten die Mitglieder eine neue Leitung. Neuer Vorsitzender ist Thomas Geiger. Zu seinen Stellvertretern wurden Stefan Gregor, James T. Albright, Ferdinand Farthofer und Thomas K. Schumann gewählt.

Die Fachgruppe vertritt über 900 Kolleginnen und Kollegen, aufgeteilt in Haupt- und Nebenfachgruppe. Aufgabe ist es, sich um Honorarfragen, Urheberrecht, Arbeitsbedingungen, Technik, Gestaltung von Arbeitsplätzen und das Berufsbild zu kümmern.

Bei der Jahresversammlung der Fachgruppe im Juli 2015 wählten die Mitglieder eine neue Leitung. Neuer Vorsitzender ist der freie Fotojournalist und Mitinhaber der Photopool-Bilddatenbank, Thomas Geiger aus Hersbruck. Zu seinen Stellvertretern wurden Stefan Gregor aus Aschaffenburg (*Main-Echo*), James T. Albright aus Ansbach (*Fränkische Landeszeitung*), Ferdinand Farthofer aus Marktschellenberg (Inhaber der Agentur Aktivnews) und der langjährige Vorsitzende Thomas K. Schumann (Mitinhaber der Agentur s.e.t. Photo) gewählt.

Seit dieser Zeit hat sich das neue Team in die Themen der Fachgruppe eingearbeitet, Vorstandssitzungen besucht, an Sitzungen des DJV-Fachausschusses teilgenommen und Gespräche mit anderen Fachgruppen geführt. Ausführlich haben wir uns mit den Problemen der Kollegen aus der BOS-Fotografie (BOS steht für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) beschäftigt. Ferdinand Farthofer, der selbst im Bereich BOS arbeitet, ist ständig im Einsatz, um diese Probleme innerhalb und außerhalb des Verbandes publik zu machen. Thomas Schumann und Stefan Gregor engagieren sich im Bereich der Vergütungsregeln, die zwar zwischenzeitlich auch in Sachen Bild in Kraft sind, jedoch zu selten wahrgenommen werden und bereits wieder neu verhandelt werden. Thomas Schumann ist auch entsendet in die MFM (Mittelstandsgemeinschaft Foto-Marketing). Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Aktion „Fotografen haben Namen" und der jährliche Wettbewerb Pressefoto Bayern.

Geplant sind für die kommende Zeit erste Treffen der gesamten Fachgruppe unter der neuen Leitung, der Aufbau einer Auftragsbörse durch den DJV, das Einrichten einer Mailingliste für die Fachgruppe und die Organisation einer Podiumsdiskussion zum Thema Behinderungen unserer Arbeit durch BOS-Kräfte.

Zum Jahr der Freien wurde gemeinsam mit der Fachgruppe Freie eine Onlineumfrage entwickelt, die sich mit der Situation der freien Kolleginnen und Kollegen beschäftigt. Ebenfalls mit den Freien wurde zu einer Informationsveranstaltung zur Scheinselbstständigkeit eingeladen; ein Thema das derzeit viele bewegt.

In den letzten Jahren ist es ein wenig still geworden in der Fachgruppe Bildjournalisten. Die Arbeit fand meist nur hinter den Kulissen statt. Das neue Team wird sich Mühe geben, das in näherer Zukunft wieder zu ändern.

Thomas Geiger
www.bjv.de/bild

Chancengleichheit – BJFrau

Viel Aufmerksamkeit erfuhr die Fachgruppe Chancengleichheit auf den Münchner Medientagen. Sie beteiligte sich an der Gemeinschaftsaktion mit sieben weiteren Frauenverbänden unter dem Dach der Media Women Connect.

Seit zwei Jahren gibt es unsere Fachgruppe. Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Kollegin und jedem Kollegen gleichermaßen Chancen eröffnet werden, sich beruflich zu entwickeln und Aufgaben zu übernehmen, die den jeweiligen Fähigkeiten entsprechen. Dies betrifft beispielsweise Benachteiligungen im Umfeld von Teilzeitstellen oder freier Tätigkeit, die Inanspruchnahme von Familienzeit, Erziehungsurlaub oder Situationen, in denen Angehörige gepflegt werden müssen. Dabei fokussiert die Fachgruppe derzeit noch auf die Situation der weiblichen BJV-Mitglieder und kooperiert mit anderen Fachgruppen und Bezirken in der Auswahl unserer Programme.

Unsere offenen Netzwerkstreffen sprechen Frauen wie Männer im Verband an. Die geschlossenen Coaching-Gruppen dienen der Vernetzung und gegenseitigen Stärkung der Frauen im BJV. Derzeit liegt die Mitgliederzahl bei über 100 Personen und steigt mit jeder Aktion, die wir im Verband anbieten.

Unsere Angebote liegen in der Stärkung der Kolleginnen und Kollegen gegenüber Auftraggebern: etwa beim Verhandlungs- oder beim Resilienztraining. Außerdem beschäftigen wir uns bei unseren Netzwerktreffen mit journalistischen Themen und bieten Seminare beim Bildungs- und Sozialwerk des BJV an. Das seit vielen Jahren beliebte Work&Well-Wochenende (nur Frauen) und unser gemeinsamer Bewegungssonntag Work&Walk (Frauen und Männer) dienen dem Gedankenaustausch zu konkreten Themen und der persönlichen Weiterentwicklung. Insbesondere das jeweilige Fachseminar, das beim Work&Well angeboten wird, erzeugt eine große und positive Resonanz.

Die Fachgruppen-Mitglieder pflegen intensiven Austausch. Gemeinsam nutzen wir DJV-Veranstaltungen wie FRAU MACHT MEDIEN Köln für Netzwerkarbeit und Gedankenaustausch. Größte Sichtbarkeit erhielten wir 2015 in der Gemeinschaftsaktion mit sieben weiteren Frauenverbänden unter dem Dach der MEDIA WOMEN CONNECT auf den Medientagen München. Wir hatten ein vollständiges Tagesprogramm mit herausragenden Gästen auf die Beine gestellt. Die Fachgruppe beteiligte sich hier neben planerischen und organisatorischen Arbeiten mit der Vorstellung der Coaching-Gruppen, dem Autorenportal von Journalisten.de zu dem wir einen Erfahrungsbericht beisteuern konnten, und der Präsentation eines Entscheidungstools für persönliche Zukunftsperspektiven.

Wir arbeiten, wann immer dies möglich ist, mit anderen Fachgruppen und auch anderen Verbänden (Journalistinnenbund, proQuote, Webgrrls) zusammen. Wir haben beschlossen, unseren Namen zu vereinfachen. In Zukunft wollen wir – als ein Zeichen für echte Chancengleichheit, die unabhängig vom Geschlecht ist –unter der Bezeichnung Fachgruppe Chancengleichheit auftreten.

Gisela Goblirsch-Bürkert
www.bjv.de/bjfrau

Freie Journalisten

Im Zeichen des Eisbären steht das Jahr der Freien seit Januar 2016: Mit dem Logo des Eisbären und einer Auftakt-Pressekonferenz im Münchner Tierpark machte der Freien Vorstand auf die prekäre wirtschaftliche Situation vieler Freier aufmerksam.

Die Fachgruppe stellt gut die Hälfte der Mitglieder des BJV. Im Februar 2016 zählten von den 7638 Mitgliedern des BJV als Haupt- oder Nebenfachgruppe 4776 Mitglieder (63 Prozent) zu den Freien. Der Vorstand der Fachgruppe wird alle zwei Jahre am FREItag, dem Workshop- und Netzwerktag im Herbst, gewählt. Wir setzen uns für die Belange aller Kolleginnen und Kollegen ein, die frei für Medien aller Art arbeiten. Dem Fachgruppenvorstand gehören neben dem Vorsitzenden Martin Semmler (Bezirk Niederbayern-Oberpfalz) die Stellvertreterinnen Michaela Schneider (Mainfranken) und Marion Trutter (München-Oberbayern) an sowie – seit den Neuwahlen 2015) Adriane Lochner (Franken-Nordbayern) und Anne Webert (Schwaben-Augsburg).

Die Arbeit im Jahr 2015 war vor allem durch die Ergebnisse der DJV-Freien-Umfrage geprägt, aus denen wir umsetzbare Schlüsse zu ziehen versuchten. Eine Folge war etwa die noch stärkere Vernetzung in der Fläche. So konnte nach dem Würzburger Freienfrühstück und dem dezentralen Biergartentreff im Sommer ein fester Stammtisch von Freien in München etabliert werden. Ein weiterer folgte im Herbst in Bayreuth. Wir besuchten (potenzielle) Auftraggeber wie 1&1 mit GMX und web.de und boten teils mehrtägige Seminare etwa zur Selbstvermarktung an; außerdem gab es Informationsveranstaltungen zu Steuerfragen und Selfpublishing.

Das Jahr 2016 haben wir im BJV zum „Jahr der Freien" ausgerufen, wir wollen damit verstärkt auf die prekäre Lage vieler Freier bezüglich ihrer wirtschaftlichen Lage und den damit verbundenen Einschränkungen bei der Ausübung ihres Berufes aufmerksam machen. Als Logo für dieses Aktionsjahr wählte der Fachgruppen-Vorstand mit einem Eisbären ein wehrhaftes Tier, dem durch den Klimawandel seine Scholle schmilzt – genauso wie für den freien Journalisten die Grundlage für seine Arbeit immer dünner wird.

Neben einer Pressekonferenz zum Auftakt im Münchner Tierpark fanden bislang Veranstaltungen zu Mehrfachverwertung, Buchpublikation, Scheinselbständigkeit und zum Datenjournalismus sowie ein Existenzgründertag statt, zu dem die Fachgruppe eine BJV-Infomappe für Existenzgründer präsentierte. Auch wurde das Thema „Freie" beim Frühjahrsseminar der Betriebs- und Personalräte erstmals ausführlicher behandelt. Es sind noch einige Veranstaltungen, bei deren Planung sich die meisten anderen Fachgruppen für die Freien engagieren, in diesem „Jahr der Freien" geplant, die u.a. unter www.bjv.de/jahrderfreien angekündigt und dokumentiert werden. Höhepunkt wird im Herbst wieder unser FREItag sein, der diesmal am 7. Oktober in Nürnberg stattfindet und sich dem Thema „Professionelles Netzwerken" widmet.

Martin Semmler
www.bjv.de/freie

Junge Journalisten

Unter dem Motto „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ stand im März die DJV Tagung 24 Stunden Zukunft für junge Journalisten im SZ-Hochhaus. Im Fokus standen dabei innovative journalistische Formate und Zukunftsperspektiven.

Die Fachgruppe Junge Journalisten ist für alle da, die im Journalismus noch am Anfang stehen. Die Vorsitzenden der Fachgruppe, der Münchner Christian Pfaffinger und die Nürnbergerin Alexandra Haderlein, beraten junge Mitglieder vom journalistischen Neuling bis zum jungen Redakteur.

Aus- und Weiterbildung sind dabei ein zentrales Thema der Fachgruppe. Was muss eine gute journalistische Ausbildung leisten – und wie finde ich heraus, welches Medium zu mir passt? Die Zahl der individuellen Beratungen nimmt zu. Immer mehr Mitglieder und vor allem auch Nichtmitglieder melden sich bei der Fachgruppe mit Fragen. Gerade aus dem studentischen Bereich steigt die Zahl der Anfragen. Das zeigt, dass die Hochschultage sowie die Präsenz am MedienCampus bei den Medientagen in München eine starke Wirkung haben.

Inhalte der Beratungen sind neben Ausbildungsangeboten häufig Fragen zum Start in den Journalismus und zu den ersten Schritten als freiberuflicher Journalist sowie rechtliche Belange und Anfragen nach Kontakten. Das zeigt, dass der BJV in diesen Bereichen als kompetenter Ansprechpartner gesucht wird. Die Fachgruppe Junge Journalistinnen und Journalisten wird dem gerecht, indem sie häufig in Absprache mit den jeweiligen Experten im BJV und seinen Fachgruppen Antworten auf diese Anfragen bietet.

Ebenso wichtig: Vernetzung sowie fachliche Aus- und Weiterbildung. Die junge Generation der Branche ist motiviert und kreativ. Der BJV ist für sie ein Partner, der vernetzt und den Austausch fördert, um das innovative Potenzial gemeinsam auszuschöpfen. Die Fachgruppe bietet die Kontakte, die junge Journalisten in der Medienwelt brauchen.

Derzeit steht die Fachgruppe kurz vor einer Umstrukturierung: Die bisherigen Vorsitzenden wollen ihre Ämter an jüngere Mitglieder abgeben, um die Fachgruppe weiterhin in der Zielgruppe verankert zu wissen.

Christian Pfaffinger
www.bjv.de/junge

Online-Journalisten

Innovative Entwicklungen hat die Fachgruppe Online im Blick: Welche Gefahren drohen dem klassischen Journalismus durch Content-Marketing? Darüber diskutierten Prof. Lutz Frühbrodt und Olaf Wolf auf dem Podium des Münchner PresseClub.

Kaum haben sich die meisten Journalisten nach gut 20 Jahren Eingewöhnungszeit einigermaßen mit dem Internet arrangiert, schon scheint das Netz wieder zu zerbröseln. Im April sagte der Chefredakteur von *Horizont*, Volker Schütz: „Das gigantische Netz der Social-Media- und App-Giganten droht, selbst starke Medienmarken zu flüchtigen Begleitern im Alltag der Generation Smartphone zu degradieren." Steht also das große Ganze – der Journalismus – zur Disposition? Nein. Aber der (Online)-Journalismus bleibt auch hierzulande eine sehr dynamische Sache.

Bayerns Medienhäuser können sich damit immer besser arrangieren. Es wird an vielen Stellen experimentiert, die Angebote im Netz werden stetig optimiert. Und es wird auch Personal eingestellt. So weit, so gut. Häufig sind die Arbeitsverhältnisse jedoch nicht so, wie sich die MitarbeiterInnen dies wünschen, dies betrifft vor allem die Bezahlung und die Arbeitszeiten. Auch Betreiber von professionellen Lokal-Blogs haben nach wie vor schwer zu kämpfen, um ökonomisch zu überleben. Dem Ruf des Journalismus nicht zuträglich sind Web-Portale, die mit so genannten Clickbaiting um die Gunst möglichst vieler Besucher heischen und dafür ethische Normen vernachlässigen.

Die Fachgruppe versucht immer wieder – gerne auch in Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen und Bezirksverbänden – diese Entwicklungen zu reflektieren und auch über den Tellerrand zu schauen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es unter anderem Veranstaltungen zum Content-Marketing und Datenjournalismus, einen Redaktionsbesuch bei *CHIP Online* und einen Besuch des neuen Media Lab Bayern. Mitglieder der Fachgruppe engagieren sich sehr intensiv im Seminarprogramm des Bildungs- und Sozialwerks (BSW) des BJV. Nicht zuletzt dadurch beteiligen wir uns konstruktiv daran, den Journalismus weiterzuentwickeln. Diese Strategie wollen wir gerne fortführen, und wir werden Ihnen auch in Zukunft einige interessante Veranstaltungen anbieten.

Damit die KollegInnen auf dem Laufenden bleiben, bietet der Fachgruppen-Vorsitzende weiterhin unter www.medien-journalismus.de seine täglich aktualisierte Bookmark-Sammlung mit interessanten Fundstücken aus dem Netz an. Erfreulich wäre es, wenn sich noch mehr KollegInnen an der Arbeit der Fachgruppe beteiligen würden. Seien Sie mit uns dabei, den Journalismus weiter zu gestalten, unsere Arbeitsplätze sicherer sowie angenehmer und vielleicht auch das Web ein wenig menschlicher zu machen.

Thomas Mrazek
www.bjv.de/online

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ziehen an einem Strang: Die Vier aus dem Vorstand der Fachgruppe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (von links nach rechts): Vorsitzender Michael Helmerich und seine StellvertreterInnen Volker Figura, Caroline Hannig-Sachon, Sascha Ihns.

Mit rund 2000 Mitgliedern gehört die Fachgruppe zu den größten Fachgruppen innerhalb des BJV, Tendenz steigend. Die Mitglieder setzen sich zu einem sehr hohen Anteil aus freiberuflichen PR-Fachleuten und Kommunikatoren zusammen. Den Mitgliederzuwachs verdanken wir nicht zuletzt den aktuellen Entwicklungen im Online-Sektor und der Digitalwirtschaft, wo die einst sehr strikt getrennten Disziplinen Journalismus, PR und Werbung immer stärker zusammenrücken. Sowohl thematisch als auch innerhalb des täglichen Arbeitsumfelds.

Wir sehen es als eine unserer Hauptaufgaben an, das zunehmende Informationsbedürfnis unserer Mitglieder zu bedienen. Und zwar durch ein vielfältiges, interdisziplinäres und fachgruppenübergreifendes Weiterbildungs- und Veranstaltungsprogramm an der Schnittstelle zwischen Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit. Auf besonders reges Interesse stießen im Berichtszeitraum 2015/16 vor allem Veranstaltungen zu Themen wie: Corporate Blogs, Content Marketing oder die Zukunft der Unternehmenskommunikation. Oder der Termin zum Thema „Abgrenzung zwischen PR, Marketing und Journalismus" – der nicht nur Antworten über die fließenden Übergänge in der täglichen Arbeit lieferte, sondern auch ganz praktische Hinweise und Tipps zu Abrechnungen, Gewerbesteuer und Künstlersozialkasse. Ebenso gefragt waren Veranstaltungen rund um die Themen Eigenvermarktung, Selbstdarstellung und Positionierung.

In dieser besonderen „Schnittstellenrolle" konnten wir bereits im vergangenen Jahr zahlreiche Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Fachgruppen (wie etwa Online, Junge Journalisten, Freie Journalisten und BJFrau) anbieten. Diese werden wir auch im nächsten Jahr noch weiter ausbauen. Unsere Xing-Gruppe zählt rund 400 Mitglieder und Gäste, die regelmäßig über unsere Aktivitäten und aktuelle Branchenthemen informiert werden.

Den bewährten Mix aus Netzwerktreffen, Vorträgen, Diskussionen und Unternehmensbesuchen haben wir um Webinare und Seminare mit dem Bildungs- und Sozialwerk des BJV erfolgreich erweitert. Weitere Themen auf unserer Agenda für das laufende Jahr sind unter anderem die Interne Unternehmenskommunikation, Bewegtbild-PR sowie das für viele Mitglieder so schwierige und wichtige Thema „Gehalts- und Honorarverhandlungen".

Um künftig noch mehr Potenzial für neue Schwerpunkte zu haben, wählten die Mitglieder der Fachgruppe im Dezember 2015 zwei weitere Stellvertreter. Caroline Hannig-Sachon und Volker Figura ergänzen nun den Vorstand um Michael Helmerich und Sascha Ihns.

Michael Helmerich
www.bjv.de/fg-presse

Rundfunk

Gefragte Ansprechpartner für alle freien und festen Mitarbeiter und Redakteure in Radio und TV: Das Vorstands-Quartett der Fachgruppe Rundfunk und Fernsehen (von links nach rechts): Andrea Roth, Harald Stocker, Sabine Prokscha und Verena Nierle.

Die Fachgruppe ist derzeit auf ganz unterschiedlichen Feldern aktiv.

Beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk geht es neben dem Dauerthema Altersversorgung um die Programmreform, sowie geplante Kosteneinsparungen beim *Bayerischen Rundfunk*. Hier haben wir betroffene Redaktionen betreut und Beratungen der Geschäftsstelle begleitet. Außerdem konnten wir die Sorgen der Kolleginnen und Kollegen bei einem Treffen mit dem Intendanten und Programmverantwortlichen darstellen und sozial verträgliche Reformen einfordern.

Insgesamt stimmt die Rundfunkbranche das Nutzungsverhalten junger Generationen nachdenklich. Nonlineare Medien wie Youtube, Netflix oder Spotify treten zunehmend in Konkurrenz zu den klassischen linearen Programmangeboten im Radio und Fernsehen. Deshalb hat die Fachgruppe in einer Diskussionsrunde im Juli 2015 „Verlieren wir das junge Publikum?“ das Thema aufgegriffen. Die Veranstaltung im Münchner Presseclub war sehr gut besucht.

Ein weiteres Thema ist die geplante Reform des Bayerischen Mediengesetzes, welche nach Meinung des BJV die Vielfalt im lokalen Privatrundfunk bedroht. Hier hat die Fachgruppe bei den Lokalrundfunktagen in Nürnberg mitdebattiert und anschließend gemeinsam mit der Geschäftsführerin Jutta Müller eine Stellungnahme zum Ministerialentwurf des Gesetzes erarbeitet. Bei einer BJV-Diskussionsrunde mit Medienministerin Ilse Aigner im Münchner Literaturhaus kritisierte der BJV den Gesetzesentwurf nochmals. Durch Gespräche mit Abgeordneten wird die Fachgruppe die Kritikpunkte weiter ansprechen.

Sehr gut kamen Redaktionsbesuche an. Ob Frankenstudio des BR oder BR24 App, der Besuch bei Tellux Film, oder die Redaktionsbesichtigung bei BR PULS. Alle Besuche waren ausgebucht. Sorge bereitet der Fachgruppe noch der Fall einer Hörfunkjournalistin, die nach ihrer Berichterstattung über rechte Kirchenkreise einer Diffamierungskampagne ausgesetzt ist. Die Fachgruppe hat dazu, mit anderen Kollegen aus dem BJV, Veranstaltungen der Kritiker besucht und die Kollegin gemeinsam mit der Geschäftsstelle betreut. Dazu gibt es noch Gespräche mit Vertretern des Rundfunkrates.

Außerdem hat sich die Fachgruppe mit dem so genannten Content-Marketing beschäftigt. Hier werden von Unternehmen, Parteien und Lobbygruppen Filme hergestellt und über neue digitale Ausspielwege wie Youtube verbreitet, die von der Machart gewollt verwechselbar sind mit journalistischen Beiträgen. Dies belastet die Glaubwürdigkeit des Rundfunkjournalismus. Dazu hat die Fachgruppe gemeinsam mit der Fachgruppe Online eine lebhafte Diskussionsrunde organisiert.

Fast alle Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen und Bezirksverbänden wie München – Oberbayern und Franken – Nordbayern statt. Die Zusammenarbeit ist gut und wird im nächsten Geschäftsjahr fortgesetzt.

Harald Stocker
www.bjv.de/rundfunk

365 Tage voller Ereignisse im BJV

Ein Jahr voller Motivationen und Emotionen, in dem sich die Ereignisse scheinbar lückenlos aneinanderreihten. Die neue BJV-Veranstaltungsreihe „Das Streitgespräch" brachte zu Themen wie dem Verlust des jungen Publikums, zu den Gefahren für die Pressefreiheit oder zum investigativen Journalismus prominente Diskutanten aufs Podium und bescherte dem BJV volle Säle. Leuchtturmprojekte wie die Wettbewerbe Pressefoto Bayern und zum Tag der Pressefreiheit rückten den BJV in den Fokus der Öffentlichkeit und der Medien. Den Jahreslauf im BJV bestimmten gut vorbereitete Events wie der FREItag in Freising, der BJV-Auftritt auf den Münchner Medientagen im Zeichen der Inklusion oder Aktionen wie „Fotografen haben Namen". Kurz vor Erscheinen dieses Berichts gingen Kolleginnen und Kollegen auf die Straße, um für eine faire und angemessene Erhöhung der Tarife an Tageszeitungen zu kämpfen. Zu brisanten Themen erhob der BJV die Stimme und war in den Medien und in Interviews präsent.

Curt-Frenzel-Straße 2 u. 4
Augsburger Allgemeine
WIR WEHREN UNS - WIR STREIKEN!
Unsere Arbeit ist mehr wert

BJV report
Wir wollen da rein

BJV
Geschäftsbericht 2014/2015
Die Stimme der Journalisten in Bayern

Die Stimme der Journalisten in Bayern
BJV

Tageszeitungen

Streik an Bayerns Tageszeitungen: Im Mai gingen Kolleginnen und Kollegen u.a. in Aschaffenburg, Augsburg, Nürnberg und München auf die Straße, um ihrem Unmut über das Ausstehen eines vernünftigen Angebots der Verleger Luft zu machen.

Die Abonnenten laufen den Tageszeitungen davon, und mit ihnen die Anzeigenkunden: Das Wehgeschrei der Verleger ist laut, und vor jeder Tarifverhandlungsrunde wird es naturgemäß noch etwas lauter. Dies kann indes nicht darüber hinwegtäuschen, dass es Bayerns Tageszeitungsverlagen überwiegend gut geht, teils sogar sehr gut. Mit gedruckten Zeitungen wird nach wie vor ordentlich Geld verdient. Nicht zuletzt deshalb, weil bei Gehältern, Honoraren und der personellen Ausstattung der Redaktionen seit Jahren kräftig gespart wird. In der Fachgruppe, mit 1800 Mitgliedern einer der größten im BJV, geht es deshalb vorwiegend darum, wie akzeptable Rahmenbedingungen für die Arbeit der Redakteure gesichert werden können.

Dreh- und Angelpunkt ist die Arbeitszeit. Die tariflichen 36,5 Wochenstunden stehen für die meisten der Angestellten lediglich auf dem Papier. Überstunden werden nur in wenigen Redaktionen erfasst und entsprechend kompensiert. Landauf, landab klagen die Kolleginnen und Kollegen über wachsenden Druck und steigende Arbeitsbelastung in zunehmend ausgedünnten Redaktionen. Dabei wächst das Pensum stetig: Online-Kanäle müssen bedient werden, in sozialen Medien gilt es den Kontakt mit den Lesern zu pflegen; der Redakteur mutiert zur „eierlegenden Wollmilchsau".

Was einstmals als Schreckgespenst „Stechuhrjournalismus" verpönt war, wird immer öfter gefordert: Die zwingende Dokumentation von Mehrarbeit und die Möglichkeit, dafür Freizeitausgleich zu bekommen. Den Schwarzen Peter haben dann die Betriebsräte, die zwar durchaus über rechtliche Möglichkeiten verfügen, eine Arbeitszeiterfassung durchsetzen. Doch häufig stoßen sie dabei nicht nur auf kategorische Ablehnung der Arbeitgeber, sondern auch auf Widerstand in den Reihen der Redaktionsmitglieder.

Deshalb hat die Fachgruppe Tageszeitungen im Anschluss an das Kainsbacher Betriebsräteseminar im Oktober in einem Seminar gezeigt, wie es geht: Drei Kollegen stellten ihre positiven Erfahrungen mit Arbeitszeiterfassung vor und erläuterten den Weg, der sie zum Ziel geführt hat. Josef Schäfer gab Einblick in die Situation bei der *Main-Post* in Würzburg, Carsten Spöring berichtete über den *Weser-Kurier* in Bremen, und Christoph Holbein erklärte, wie es beim *Schwarzwälder Boten* läuft. Von den zwei Dutzend Teilnehmern wurde die ermutigende Veranstaltung als voller Erfolg gewertet. Bewährt hat sich dabei auch der Einsatz moderner Kommunikationstechnik: Holbein war per Skype zugeschaltet, um Reisezeit und -kosten zu sparen.

Weitaus weniger erfolgreich verlief der Versuch der Fachgruppe, am Rande der Jahrestagung des Verlegerverbandes BDZV in Regensburg ein deutliches Zeichen zu setzen – auch vor dem Hintergrund der sich seit vielen Monaten ergebnislos hinziehenden Haustarifverhandlungen bei der tarifflüchtigen *Mittelbayerischen Zeitung*. Bedauerlicherweise ist es uns nicht geglückt, den Verlegern bei ihrer Jubelfeier „in die Suppe zu spucken". Der BJV muss, um sich gegen das übermächtige Arbeitgeberlager zu behaupten, mutiger und schlagkräftiger werden.

Dies bedingt allerdings die nötigen personellen Kräfte im Ehrenamt. Mit dem Tod von Karl-Heinz Dix hat die Fachgruppe einen unermüdlichen Motor, steten Mahner und kreativen Ideengeber verloren. Zwar haben die Mitglieder im Juni eine neue Führungsmannschaft gewählt. Da der Vorsitzende jedoch aufgrund der längerfristigen Erkrankung des Kollegen Wolfgang Zauner zusätzlich die Fachgruppe Betriebs- und Personalräte leiten muss, sind die zeitlichen Kapazitäten stark eingeschränkt. Projekte wie ein Fachgruppen-Newsletter mit tageszeitungsspezifischen Themen konnten deshalb noch nicht realisiert werden. Gut funktioniert indes der Informationsfluss vom und zum Bundesfachausschuss Tageszeitungen, in dem Margit Conrad den BJV mit großem Engagement vertritt.

Völlig offen zu Redaktionsschluss war der Fortgang der Verhandlungen für den Gehaltstarifvertrag für Redakteure an Tageszeitungen. Angesichts der marginalen Angebote von Verlegerseite bestand nach drei Verhandlungsrunden wenig Hoffnung auf einen raschen Abschluss mit einem akzeptablen Ergebnis. BJV und DJV untermauerten die Forderung nach einer 4,5-prozentigen Anhebung der Gehälter mit Arbeitskampfmaßnahmen. Am Warnstreik beteiligten sich in der zweiten Maiwoche unter anderem die Kolleginnen und Kollegen des *Aschaffenburger Main-Echos*, der *Augsburger Allgemeine*, *Nürnberger Nachrichten* und der Münchner Zeitungshäuser.

Eine Fusion mit der Fachgruppe Zeitschriften zu einer gemeinsamen Fachgruppe „Print“ wäre aus Sicht unserer Fachgruppe ein sinnvoller Weg, um mit knapper werdenden personellen Ressourcen effizienter arbeiten zu können.

Wolfgang Grebenhof
www.bjv.de/tageszeitung

Europa und Medienrecht

Reform des Urhebervertragsrechts: Rainer Reichert, Vorsitzender der Fachgruppe Europa und Medienrecht, machte den BJV-Standpunkt im Gespräch mit dem Grünen-Vorsitzendem Cen Özdemir und dem wirtschaftlichen Sprecher der Grünen im Bundestag, Dieter Janecek, deutlich.

Inhaltliche Schwerpunkte unserer Arbeit waren die Pressefreiheit und Medienvielfalt in Europa sowie das Urheberrecht in der digitalen Informationsgesellschaft. Dabei galt der digitalen Agenda der EU-Kommission ein besonderes Augenmerk. Ein weiteres Thema war der Richtlinienentwurf der EU-Kommission zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen. Wegen seiner drohenden negativen Auswirkungen auf den investigativen Journalismus bot er Anlass für ein Treffen des Fachausschuss-Vorsitzenden und (des damaligen stellvertretenden DJV-Bundesvorsitzenden) Michael Anger mit dem CSU-Europaabgeordneten Markus Ferber. Zu den Ausweitungen des Privacy Shield-Abkommens der EU mit den USA erarbeitete der Fachausschuss eine Stellungnahme. Zudem beschäftigte uns, welche Auswirkungen die geplanten Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP) und Kanada (CETA) für Journalisten und Medienbetriebe in Europa haben könnten.

Wir befassten uns auch mit den Problemen bei der Durchsetzung der angemessenen Vergütung und richteten dabei den Blick auf Regelungen in den Nachbarländern. Beim Kampf gegen Verschlechterungen zu Lasten journalistischer Urheber im Regierungsentwurf zur Änderung des Urhebervertragsrechts, beteiligten wir uns an der Lobbyarbeit. Die Vorbereitung zu den Veranstaltungen zum Tag der Pressefreiheit in München und Würzburg unterstützten wir.

Der Fachgruppen-Vorstand beteiligte sich an der inhaltlichen Vorbereitung des Tarifgipfels der deutschsprachigen Journalistenverbände im Februar in Bern. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, wie sich die Situation von festangestellten und freien Journalisten im deutschsprachigen Raum verbessern lässt. Bei dem Treffen vertraten Geschäftsführerin Jutta Müller und Rainer Reichert den BJV und waren mit Wolfgang Grebenhof (in seiner Funktion als stellvertretender DJV-Vorsitzender) an der Ausarbeitung der gemeinsamen Abschlusserklärung beteiligt.

Zusammen mit Jutta Müller ist Rainer Reichert Mitglied der DJV-Urheberrechtskommission und vertritt den DJV in der Arbeitsrechtskommission der Europäischen Journalisten-Föderation (EJF). Die stellvertretende Vorsitzende Maria Goblirsch brachte die erarbeiteten Positionen in die Lobbyarbeit des BJV ein.

Der Fachausschuss beteiligt sich an den BJV-Aktivitäten zugunsten der Kollegen in Montenegro. Langjährige Kontakte bestehen mit der Journalistengewerkschaft SNS in Slowenien. Gut entwickeln sich auch die Beziehungen zum italienischen Journalistenverband FNSI und zu den österreichischen Journalisten-Gewerkschaften.

Rainer Reichert
www.bjv.de/europa

Die Bezirksverbände

Über die Bildung und Abgrenzung der Bezirksverbände des BJV entscheidet nach Paragraph 21 der Satzung der Landesvorstand. Er hat dabei die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder zu berücksichtigen.

Derzeit gibt es fünf Bezirksverbände im BJV, die in ihrer geografischen Gliederung weitgehend den bayerischen Regierungsbezirken nachgebildet sind: Mainfranken, Franken-Nordbayern, Augsburg-Schwaben, München-Oberbayern und Niederbayern-Oberpfalz.

Der Vorstand eines Bezirksverbandes wird für zwei Jahre gewählt und besteht aus bis zu fünf Mitgliedern: dem ersten Vorsitzenden und mindestens zwei gleichberechtigten Stellvertretern. Sie sollen in ihren Gremien über die Arbeit des Landesvorstandes, in dem sie vertreten sind, berichten und Wünsche und Anregungen aus ihrem Bezirksverband in den Landesvorstand oder an die Geschäftsführung herantragen. Außerdem können die Bezirksverbände Anträge an die jährliche Mitgliederversammlung beschließen.

Veranstaltungen und Service auf regionaler Ebene gewinnen an Bedeutung. Sie reichen vom Freien-Stammtisch über Netzwerktreffen bis zu Informationsabenden zu aktuellen Themen, zu denen die BJV-Justiziare beraten.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie, was sich in den BJV-Bezirksverbänden im vergangenen Jahr abspielte.

Augsburg – Schwaben

In guter Erinnerung: Die Abendveranstaltung im Maximilianmuseum und im schönen Innenhof mitten in der historischen Altstadt Augsburgs.

Der Bezirksverband hat 2015 die Mitgliederversammlung des BJV in Augsburg ausgerichtet. Die zweitägige Mitglieder-Versammlung hatte in den Räumen der Augsburger Universität Arbeitscharakter. Umso größer wirkt im Rückblick der Kontrast zur Abendveranstaltung im Maximilianmuseum, einem wunderschönen Innenhof mitten im historischen Herzen Augsburgs – ein Abend, der in nachhaltiger Erinnerung bleibt.

Programmatisch haben wir im Bezirksverband das Jahr unter den Titel „Konsolidierung" gestellt. Da sich bei den Vorstandswahlen 2015 kein neuer Vorstand gefunden hat, ist der „alte" kommissarisch im Amt geblieben. Das ist ein Übergangszustand, soll aber keine Dauerlösung sein.

Um mehr Mitglieder zu ehrenamtlicher Arbeit im Verband zu ermuntern, um gleichzeitig Gelegenheit zum Gespräch, zum Kennenlernen, zum Netzwerken zu geben, gibt es nun in Augsburg einen regelmäßigen Journalistenstammtisch. Eine Runde, in der auch geäußert werden kann, was sich BJV-Mitglieder vom Verband jenseits von Presseausweis, Rechtsschutz und Seminaren noch wünschen. Eine weitere Anlaufstelle für alle interessierten Mitglieder bietet im Bezirksverband Schwaben unser Facebook-Angebot (facebook.com/bjvbezirkschwaben).

Richard Mayr
www.bjv.de/augsburg-schwaben

Franken – Nordbayern

Redaktionsbesuch von Bezirksverband und Fachgruppe Rundfunk bei *bayern plus*: Im Februar ist der Digitalsender nach Franken umgezogen. Mit *Bayern plus* hat erstmals ein Radioprogramm des *BR* seinen Sendestandort nicht in München.

Der Bezirksverband bleibt mit rund 1000 Mitgliedern nach München-Oberbayern die zweitstärkste regionale Untergliederung des BJV.

Die Medienkrise in der Metropolregion Nürnberg ist weiterhin spürbar. Neue Hiobsbotschaften der Verlagshäuser sind – nach jetzigem Stand – in nächster Zukunft jedoch nicht zu erwarten. *Franken Fernsehen* bestätigt als erfolgreicher Fernsehsender (regional) seine Stellung. Das *Funkhaus* (fünf Sender) baut aktuell – gerade im Jugendbereich – seine Zahlen aus. Die *Nürnberger Nachrichten* gehören mit rund 250.000 Auflage weiterhin zu den großen deutschen Tageszeitungen. Allerdings schwindet auch dort die Auflage.

Stellenabbau oder „Verschlankung" sind weiterhin ein Thema. So will der *Bayerische Rundfunk* sich weiter „verschlanken". Mehrere hundert Stellen in der Produktion sollen – das betrifft zu Teilen auch Studio Franken – abgebaut werden. Im Zehnjahresplan sollen die Folgen für Mitarbeiter „abgefedert" werden.

Im Berichtszeitraum fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. Vorträge, Podiumsdiskussionen, Seminare ebenso wie Stammtische. Auch zur Gewinnung von Neu-Mitgliedern. Angeboten wurden u.a. folgende Themen: „Geld verdienen mit dem Blog", Besuch des Erlanger Hörgeräte-Herstellers Sivantos, im Presseclub Nürnberg diskutierten wir mit dem Bestsellerautor Martin Marianowicz. Außerdem gab es ein Kurzseminar „Der Erfolg hinter Snapchat und wie man die App nutzt".

Für 2017 geplant sind ein Workshop zum Thema Steuern (gemeinsam mit der Fachgruppe Freie Journalisten) sowie ein Gespräch mit der Autorin und Ärztin. Mirriam Prieß zum Thema „Resilienz – Das Geheimnis innerer Stärke". Die Situation der Online-Medien soll in einer Gesprächsrunde mit verantwortlichen Redakteuren erörtert werden. Auch stehen im Bezirk und in den Ortsverbänden Neuwahlen an.

Beim traditionellen Gans-Essen, bislang die am besten besuchte Jahresveranstaltung mit rund 140 Gästen/Mitgliedern, steht eine Neustrukturierung an. Die Kooperation mit der Landesbausparkasse (LBS) endete im Jahr 2015. Die LBS begründet dies mit Sparmaßnahmen im eigenen Haus. Seit mehreren Jahren stellte der Erlös aus der Tombola die größte Einzelspende aus Veranstaltungen für das Bildungs- und Sozialwerk des BJV dar. Trotzdem war das Treffen nicht unumstritten. Eine stärkere Unabhängigkeit des Journalisten von regionalen Unternehmen wurde mehrfach gefordert. Wir überlegen uns nun, wie wir das Gans-Essen fortführen können.

Der Bezirksverband steht gut da: Vereinzelten Austritten stehen ebensolche Eintritte gegenüber. Angesichts der doch erheblichen Umstrukturierung im Medienbereich eine erfreuliche Erkenntnis. Trotzdem darf das Werben um Neumitglieder nicht nachlassen. Persönliche Kontakte reichen nicht aus, gezielte Zielgruppenansprache ist gefordert.

Dieter Germann
www.bjv.de/franken-nordbayern

Mainfranken

Sieger vor dem Frankenrechen. BJV und Bezirk Unterfranken zeichneten die Sieger des regionalen Wettbewerbs aus (v.l.n.r.): Kilian Lieb, Thomas Obermeier, Frank Wunderatsch, Stefan Gregor, Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel (hinter ihm ein „Bildhalter" für Patty Varasano), Thomas Hähnlein (Saxophon), der BJV-Vorsitzende Michael Busch, Anand Anders und Fabian Frühwirth.

Seit Februar 2016 hat der Bezirksverband einen neuen Vorstand. Mit Stefan Gregor, Redakteur beim *Main-Echo* in Aschaffenburg, hat erstmals ein Fotojournalist den Vorsitz des rund 400 Mitglieder starken Bezirksverbands in Unterfranken inne. Der 54-Jährige hat sich zusammen mit seinen Vorstandskollegen Ursula Lux, Dr. Markus Mauritz und Andreas Schantz zum Ziel gesetzt, jederzeit Ansprechpartner für die journalistisch Tätigen im Bezirk zu sein. Im Jahr der Freien sollen vor allem die vielen freien Journalisten angesprochen werden. Dazu plant der Vorstand ein Forum im Frühherbst.

Aber auch die Tarifpolitik bleibt ein wesentliches Element der Arbeit, wenngleich im Bezirk nur noch ein Zeitungshaus (das *Main-Echo*, Aschaffenburg, mit seinen Teilausgaben) im Zeitungstarif ist. Zudem soll der BJV bei Verbänden und der Wirtschaft in der Region bekannter gemacht werden.

Schwerpunkte der Tätigkeit im vergangenen Jahr waren der Wettbewerb Pressefoto Unterfranken (zusammen mit dem Bezirk Unterfranken) und die neue Veranstaltungsreihe BJV-Forum. Während der Fotowettbewerb seit Jahren eine große Beteiligung von festen und freien Fotografen verzeichnet, blieb die Resonanz bei der zweiten Auflage des BJV-Forums Anfang November hinter den Erwartungen zurück. Obwohl das Thema „Nichtöffentlich?" sowohl für Journalisten, Stadt- und Gemeindevertreter als auch Lokalpolitiker von großer Bedeutung ist, beteiligten sich – im Gegensatz zur Erstauflage im April – nur wenige Gäste an der Diskussionsrunde in Würzburg. Dennoch werden wir an diesem Format festhalten und versuchen, es noch attraktiver zu gestalten.

Mit einer Mahnwache machte der Bezirksverband Mainfranken zum Internationalen Tag der Pressefreiheit auf die Bedeutung freier Berichterstattung aufmerksam. Die Journalisten in Würzburg setzten den Begriff „Flash-Mob" während der Mahnwache bildlich um und veranstalteten mit Kameras und Handys ein Blitzlichtgewitter.

Stefan Gregor
www.bjv.de/mainfranken

München – Oberbayern

Streitgespräch mit Experten auf dem Podium: Im Februar diskutierten u.a. BR-Chefredakteur Sigmund Gottlieb (rechts) und SZ-Redakteur Klaus Ott zum Thema „Reporter mit Grenzen – Investigativer Journalismus in Gefahr?"- Eine Veranstaltung, die der Bezirksverband mit organisierte.

Mit rund 4500 Mitgliedern ist der Bezirksverband das größte regionale journalistische Netzwerk in Bayern. An kaum einem anderen Ort in Bayern buhlen so viele Firmen und Organisationen um Aufmerksamkeit der Journalisten, nirgends finden mehr Veranstaltungen statt.

Um den wachsenden Bedürfnissen der Journalisten gerecht zu werden, hat der Bezirksvorstand im vergangenen Jahr die bewährte Reihe „Das Streitgespräch" fortgesetzt. Hier diskutieren Journalisten, Medienrechtler und Politiker über aktuelle medienpolitische Themen. Die Podiumsdiskussionen werden gemeinsam mit der Geschäftsstelle und den Fachgruppen organisiert.

Welche Rolle spielen die Medien bei der Berichterstattung über Geflüchtete? Haben die Journalisten als Medienmacher zum vermeintlichen Überraschungseffekt beigetragen, indem sie das Entstehen der Krise falsch bewertet haben? Was ist dran am Vorwurf der Stimmungsmache und Schönfärberei, der Journalisten gemacht wird? Auf der gemeinsam mit der Rechtsanwaltskammer München veranstalteten Podiumsdiskussion „Flüchtlinge – Objekt der Medien?" im November 2015 gab eine Expertenrunde von Journalisten und Juristen Antworten auf diese und andere Fragen.

Im Februar 2016 fand das Streitgespräch „Reporter mit Grenzen – Investigativer Journalismus in Gefahr? Recherche-Pools als Ausweg?" statt. Verlage reduzieren ihr Personal und große Medienhäuser kooperieren und bündeln ihre Kräfte in Print, Fernsehen und Hörfunk in so genannten Recherche-Pools. Ist investigativer Journalismus in kleineren Redaktionen überhaupt noch möglich? Einig waren sich die Journalisten auf dem Podium darin, dass die Arbeit der Recherchebündnisse heute mehr Qualität in die Medien bringe und Geschichten ermögliche, die sonst nicht publiziert werden könnten.

Auf großes Interesse stießen die gemeinsam mit diversen Fachgruppen ausgerichteten Redaktionsbesuche bei Hubert Burda Media, beim MediaLab Bayern und bei der Produktionsfirma Tellux Film.

Neben den „Streitgesprächen" zu aktuellen und brisanten Themen sind für 2016/2017 weitere Veranstaltungen geplant: eine Sommerveranstaltung zum „Jahr der Freien" in München; Redaktionsbesuche bei der Bayerischen Landtagspresse, beim Süddeutschen Verlag und im ORF-Studio Salzburg. Die „BJV-Medienlounge", Neumitgliedertreffen sowie das Adventstreffen haben sich längst als wichtige Netzwerkveranstaltungen etabliert.

Ein wichtiges Anliegen des Vorstandes ist die Werbung um Neumitglieder. Hier präsentiert der Vorstand den BJV auf Messen und engagiert sich auf Hochschultagen. Dazu würde sich der Bezirksvorstand aber auch über die Hilfe aktiver Mitglieder freuen. Denn: „Ein Verband kann nur so stark sein wie das Engagement eines jeden Mitglieds. Und wir wünschen uns mehr Engagement, um den Berufsstand des Journalisten zu stärken."

Marlo Thompson
www.bjv.de/muenchen-oberbayern

Niederbayern – Oberpfalz

Als Ausrichter der 70 Jahr-Feier und des Bayerischen Journalistentages in Regensburg waren alle Kräfte im Bezirksverband gefragt. Für „die Zeit danach" sind vier aktuelle Themenabende und der Besuch der Landesausstellung in Kloster Aldersbach geplant.

„Und erstens kommt es anders, als zweitens wie man plant!". Dieses abgewandelte Sprichwort trifft die Arbeit auf Bezirksebene Niederbayern-Oberpfalz „voll umfänglich". Für das Jahr geplante Termine mussten kurzfristig abgesagt oder auf das nächste Jahr verschoben werden.

Die Vorbereitungen für den in Regensburg stattfindenden Verbandstag 2016 und die 70-Jahresfeier des BJV am Vortag rückten damit in den Fokus und konnten zügig umgesetzt werden. Vorsitzende Claudia Grimsmann eröffnete außerdem – in Vertretung für den geschäftsführenden BJV-Vorstand – die beiden Ausstellungen von Pressefoto Bayern 2014 in Bad Griesbach und Regensburg (August und September 2015).

Bei der diesjährigen Hauptversammlung des Bezirkes im April 2016 wurden von den Mitgliedern einige interessante Veranstaltungen angeregt. So werden wir vier Themenabende bieten: „Erfolgreicher Journalismus trotz Verlagsmonopolisten wie PNP & Co.", „Ausstieg aus dem rechten Milieu: Ist das möglich", „Mann des Wortes – Mann der Kirche: Gespräch mit Bischof Stefan Oster." Vor dem Gespräch wird eine Führung durch die Sakristei des Passauer Doms und zur Passauer Dom-Orgel organisiert. Eine weitere Veranstaltung soll sich mit Thema „Verbandsklagerecht: Wichtig für Freie und Angestellte – wo stehen wir, wie geht es weiter?" beschäftigen. Für die Mitglieder ist außerdem der gemeinsame Besuch der Bayerischen Landesausstellung in Kloster Aldersbach im Oktober geplant. Mit der Verlegung des Bayerischen Journalistentages 2017 in den März wird die nächste Bezirksversammlung bereits im Januar angesetzt werden.

Claudia Grimsmann
www.bjv.de/niederbayern-oberpfalz

Die Beisitzer

Der Landesvorstand des BJV besteht nach Paragraph 18 der Satzung aus bis zu fünf Beisitzern. Sie werden alle zwei Jahre auf der Mitgliederversammlung gewählt. Diese Beisitzer sind als „normale“ Mitglieder neben den Funktionsträgern im Vorstand vertreten und arbeiten dort mit. Im Idealfall bringen sie Spezialwissen für die Aufgaben mit, die ihnen vom Geschäftsführenden Vorstand zugewiesen werden.

Die Beisitzer arbeiten für den BJV auf vielfältigen Themengebieten wie etwa der Mitgliederwerbung, für Lobbying und Medienpolitik oder die Arbeit in der Tarifpolitik.

Über ihr Engagement im abgelaufenen Jahr berichten die Beisitzer auf der folgenden Seite.

Beisitzer Sascha Ihns

Mit meinem beruflichen Hintergrund als selbständiger PR-Berater und freier Journalist, unterstütze ich insbesondere die Verbandsarbeit bei Fragestellungen rund um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und bemühe mich um eine positive Außenwahrnehmung des BJV insgesamt. Doch auch die digitale Transformation in der Medienbranche liegt mir persönlich sehr am Herzen. Hierzu bringe ich mich bei verschiedenen Vorstandssitzungen und Verbandstreffen regelmäßig mit ein, um eine Positionierung des Verbandes in verschiedenen (digitalen) Kommunikationskanälen sichtbar zu kommunizieren und das Vertrauen in die Arbeit des BJV nachhaltig zu fördern.

Beisitzer Jürgen Dennerlohr

Das wird ein Langzeitprojekt: Dürfen sich Fachgruppen selbst „umbenennen", braucht es dazu die Zustimmung des geschäftsführenden Vorstands oder muss gar ein satzungsändernder Antrag mit Zwei-Drittel-Votum der Mitgliederversammlung her? Und kann jemand tatsächlich mit einer einzigen Stimme, nämlich seiner eigenen, in einen Vorstands-Posten gewählt werden?

Immer wieder tauchen in der BJV-Arbeit Fragen auf, die in unserer Satzung nicht immer zweifelsfrei geregelt sind. Deshalb soll die Satzung auf mögliche Schwachstellen abgeklopft und in enger Abstimmung mit dem geschäftsführenden Vorstand überarbeitet werden. An dieser „Satzungskommission" werde ich mich beteiligen. Ebenso wie ich auch als Mitglied der Antragskommission mit der Vorbereitung der Mitgliederversammlung in Regensburg betraut war.

Ein Schwerpunkt meiner BJV-Tätigkeit sind seit vielen Jahren auch der Tarifbereich und die Treffen der Fachgruppe Tageszeitungen. Angesichts der aktuellen Tarifauseinandersetzungen und auch im Hinblick auf künftige öffentlichkeitswirksame Aktionen wurde bei der Klausurtagung des Landesvorstands eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die eine Image-Kampagne ausarbeiten wird, die den Wert der journalistischen Arbeit in den Fokus rücken möchte. Unter dem Stichwort „Wert-Sachen" wollen wir verschiedene Arbeitsbereiche der Journalisten auch visuell umsetzen, die entsprechend gestalteten Transparente können dann bei den verschiedensten Aktionen eingesetzt werden, beispielsweise bei Arbeitskampfmaßnahmen, aber auch bei Protesten gegen Verlage, die sich aus der Tarifgemeinschaft verabschiedet haben oder einfach bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen des BJV wie beispielsweise Podiumsdiskussionen oder der Ausstellung Pressefoto Bayern.

Denn zur verstärkten Mitgliederwerbung, die auch mir am Herzen liegt, gehört neben der persönlichen Ansprache der Kolleginnen und Kollegen auch die immer wiederkehrende Präsenz des BJV, ob mit Veranstaltungen oder Stellungnahmen zu aktuellen medienspezifischen Themen, mit dem Internet-Auftritt oder den Facebook-Aktivitäten. Hier sind wir dank der Arbeit vieler m.E. schon auf einem sehr guten Weg. Der BJV muss als die Interessenvertretung der Journalisten fest in den Köpfen verankert werden, dann wird es uns auch leichter fallen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Neben der Arbeit als Beisitzer engagiere ich mich auch als Stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Franken-Nordbayern sowie als Vorsitzender des Ortsverbandes Neumarkt.

Beisitzerin Julika Sandt

Mit meinen einschlägigen Erfahrungen im Bereich Medienpolitik liegt mein Aufgabenschwerpunkt im Bereich Lobbying und Netzwerken. Themen, die derzeit im Fokus stehen, sind eine Personalvertretung für feste Freie beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk und die Novellierung des Urhebervertragsrechts. Hierbei geht es insbesondere darum, das Recht auf Mehrfachvergütung zu erhalten - sprich: den sogenannten „Total Buy Out" zu verhindern. Um die Journalisten bei der Wahrung ihrer Rechte besser zu schaffen, fordert der BJV die Einführung eines Verbandsklagerechts.

Sascha Ihns
ihns@ihns-publicrelations.com

Jürgen Dennerlohr
dennerlohr.juergen@
googlemail.com

Julika Sandt
info@julika-sandt.de

Weitere Gremien

Leider ist es im Rahmen dieses Berichtes nicht möglich, alle die ehrenamtlichen Akteure aufzuzählen, die sich für den Verband an vorderster Front oder eher im Hintergrund engagieren und die mit großem Einsatz dazu beitragen oder beigetragen haben, dass der Verband seine heutige Schlagkraft gewonnen hat.

Das reicht von den vielen Kolleginnen und Kollegen, die im Tarifkampf für faire Arbeitsbedingungen gekämpft haben, über die in den BJV-Ortsverbänden Aktiven über die Rechnungsprüfer bis zum Verbandsgericht, das mit erfahrenen Mitgliedern besetzt ist und auch 2015 erfreulicherweise nicht tagen musste. Allen einen herzlichen Dank für ihr Engagement.

Stellvertretend für alle jene Akteure stellen wir Ihnen hier ein Erfolgsprojekt vor, in dem erfahrene Kolleginnen und Kollegen junge Journalisten unter 35 Jahre begleiten: Das BJV-Mentoring. Sieben Tandems sind gemeinsam auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Um die Zukunft des BJV geht es auch in einem anderen Gremium: Dem Aufnahme- und Prüfungsausschuss, der monatlich tagt und bis April 2016 rund 137 Anträge potentieller Mitglieder bearbeitete. Die Zahl der Bewerber hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgenommen. Deshalb steht die Werbung neuer Mitglieder ganz oben auf der Agenda des BJV-Vorstandes.

Aufnahme- und Prüfungsausschuss

Freude über junge Neumitglieder: Jeder zweite Antragsteller ist jünger als 35 Jahre, meldet der Aufnahmeausschuss (v. l. n. r.:) mit Marlo Thompson, dem Vorsitzenden Dietmar Schmidt, Günter B. Kögler, Thomas Mrazek und Geschäftsstellen-Mitarbeiterin Waltraud Paul.

Bei der Mitgliederversammlung in Augsburg sind drei der neun Mitglieder neu in dieses Gremium gewählt worden: Astrid Hahne, Sabine Neumann und Klaus Reindl ersetzen die aus verschiedenen Gründen ausgeschiedenen Hubert Griebel, Claudia Grimsmann und Franz Hackl. Den ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern sei an dieser Stelle nochmals für ihre engagierte Mitarbeit gedankt. Wiedergewählt wurden Franz Barthel, Alois Knoller, Günter B. Kögler, Thomas Mrazek, Marlo Thompson und Dietmar Schmidt. Der Ausschuss wählte erneut Dietmar Schmidt zum Vorsitzenden und Alois Knoller und Marlo Thompson zu Stellvertretern.

Die folgenden Zahlen sind nicht ganz mit dem Vorjahr vergleichbar, weil sie sich nur auf die neun Sitzungen beziehen, die bisher (bis zum Redaktionsschluss) stattgefunden haben, bis zur Mitgliederversammlung stehen noch zwei Sitzungen an. Aber unübersehbar hat die Zahl der Aufnahmeanträge weiter abgenommen. Bis jetzt waren es nur 137. Damit hat sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert! Bei neun Sitzungen im vorherigen Berichtszeitraum konnten wir noch 354 verzeichnen. Positiv ist zu vermerken, dass wir bei den Aufnahmeanträgen 80 Kollegen und Kolleginnen hatten, das sind 58 Prozent der Antragsteller, die jünger sind als 35 Jahre. 19 von ihnen sind in einem Volontariat und 24 studieren. Die jungen Kollegen und Kolleginnen finden also doch zu uns.

Der Aufnahme- und Prüfungsausschuss überprüft nach den gleichen Kriterien auch die Anträge auf Presseausweis ohne Mitgliedschaft. Neben bisher 64 Verlängerungen für 2016 haben wir im Berichtszeitraum 43 Neuanträge bearbeitet. Die Verlängerungen müssen mit aktuellen Nachweisen der hauptberuflichen journalistischen Tätigkeit jährlich neu beantragt und entschieden werden. Dabei bleibt es nicht aus, dass wir Antragsteller zurückweisen, weil eine hauptberufliche journalistische Tätigkeit nicht, nicht ausreichend oder nicht mehr nachgewiesen wurde. Insgesamt gab es bei den Presseausweisen ohne Mitgliedschaft bisher 19 Ablehnungen.

Um den auswärtigen Mitgliedern des Aufnahme- und Prüfungsausschusses die zeitraubende Reise nach München zu ersparen, haben wir schon in der vorigen Sitzungsperiode einige der Sitzungen als Telefonkonferenzen durchgeführt. Als Faustregel gilt, dass wir die Sitzung als Telefonkonferenz ansetzen, wenn weniger als zirka 20 Vorgänge zu bearbeiten sind.

Der Dank gilt wie jedes Jahr allen Mitgliedern des Ausschusses, die viel Zeit für dieses Ehrenamt opfern. Dank auch wieder an Frau Paul von der Geschäftsstelle für die gute Vorbereitung der Unterlagen, für die Protokollführung bei den Sitzungen und für die Geduld bei den vielen, manchmal auch sehr unerquicklichen, Telefonaten mit den Antragstellern.

Dietmar Schmidt
Vorsitzender des Aufnahme- und Prüfungsausschusses

BJV-Mentoring im Zeichen des Dreiklangs

Strahlende Gesichter bei der Abschlussveranstaltung des BJV-Mentoring-Programms im April im Münchner Ratskeller. Zwölf Monate standen im Zeichen des Dreiklangs „Beraten – Spiegeln – Ermutigen".

Schon wieder ist ein Jahr vorbei: Am 20. April 2015 fiel in der BJV-Geschäftsstelle der Startschuss zur siebten Runde des BJV-Mentorings. Und am 25. April dieses Jahres feierten die Teilnehmer zusammen mit dem Mentoring-Team (Wolfgang Soergel, Barbara Deller-Leppert, Thomas Mrazek und Barbara Weidmann-Lainer) im Münchner Ratskeller beim traditionellen Büfett den erfolgreichen Abschluss ihrer gemeinsamen zwölf Monate.

Die standen im Zeichen des Dreiklangs „Beraten – Spiegeln – Ermutigen", mit regelmäßigen Treffen der Mentees mit ihren Mentoren, mit Mail-Austausch und Telefonaten. Dazu kamen noch zwei Workshops mit den Trainerinnen Cordula Nussbaum und Heidi Wahl. Themen waren Selbstmarketing und – nicht weniger wichtig – Honorar- und Gehaltsverhandlungen.

Einige der sieben Tandems gehen übrigens in die Verlängerung: Sie haben ihren Ziele-Katalog noch nicht vollständig abgearbeitet und werden sich auch nach dem offiziellen Programm-Ende weiter treffen. Wohl das beste Zeichen für eine funktionierende Tandem-Beziehung. Alle TeilnehmerInnen, ob Mentees oder Mentoren, äußersten sich sehr zufrieden über die Ergebnisse dieses speziellen BJV-Angebots für Mitglieder.

Auch das Mentoring-Programm wird fortgesetzt. Es liegen bereits Anfragen interessierter KandidatInnen vor. Sie werden sich aber ein klein wenig gedulden müssen: Die Ausschreibung für die nächste Runde ist für Dezember 2016 geplant, mit Bewerbungsschluss Ende Januar 2017, die Auswahlgespräche finden Mitte Februar statt – Auftakt ist dann im April 2017.

Die Bewerbergespräche im kommenden Jahr wird das BJV-Mentoringteam in etwas veränderter Besetzung führen: Barbara Deller-Leppert, Mentoring-Urgestein und beim BJV-Programm von Anfang an dabei, feiert im Juni ihren 75. Geburtstag und macht ihren Platz im Team frei für eine ebenso engagierte Nachfolgerin: Hilde Stadler. Die Auslandsreporterin des BR ist trotz ihrer großen beruflichen Beanspruchung schon seit der ersten Runde des BJV-Programms als Mentorin mit von der Partie, ebenso wie in der gerade zu Ende gegangenen siebten Runde.

Wolfgang Soergel
www.bjv.de/bjv-mentoring

Der BJV zum Internationalen Tag der Pressefreiheit

Mehr als 130 Gäste waren in den großen Sitzungssaal des *Bayerischen Rundfunks* am Münchner Rundfunkplatz gekommen, um mehr über die Situation der Medien und der Journalisten in Polen, Ungarn und der Türkei zu erfahren. Unter dem Titel „Repressalien für Journalisten in Warschau, Budapest und Ankara – steht die Pressefreiheit vor dem Aus?“ diskutierten auf dem Podium Baha Güngör, freier Journalist und ehemaliger Leiter der türkischen Redaktion bei der Deutschen Welle, Bonn, Henryk Jarczyk, ARD-Studioleiter Warschau, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, ehemalige Bundesministerin der Justiz, Joachim Menze, Leiter der Münchener Regionalvertretung der Europäischen Kommission und Keno Verseck, freier Journalist und Osteuropa Experte. Es moderierte Thomas Morawski, Fernsehjournalist und früherer Leiter des ARD-Studios Wien.

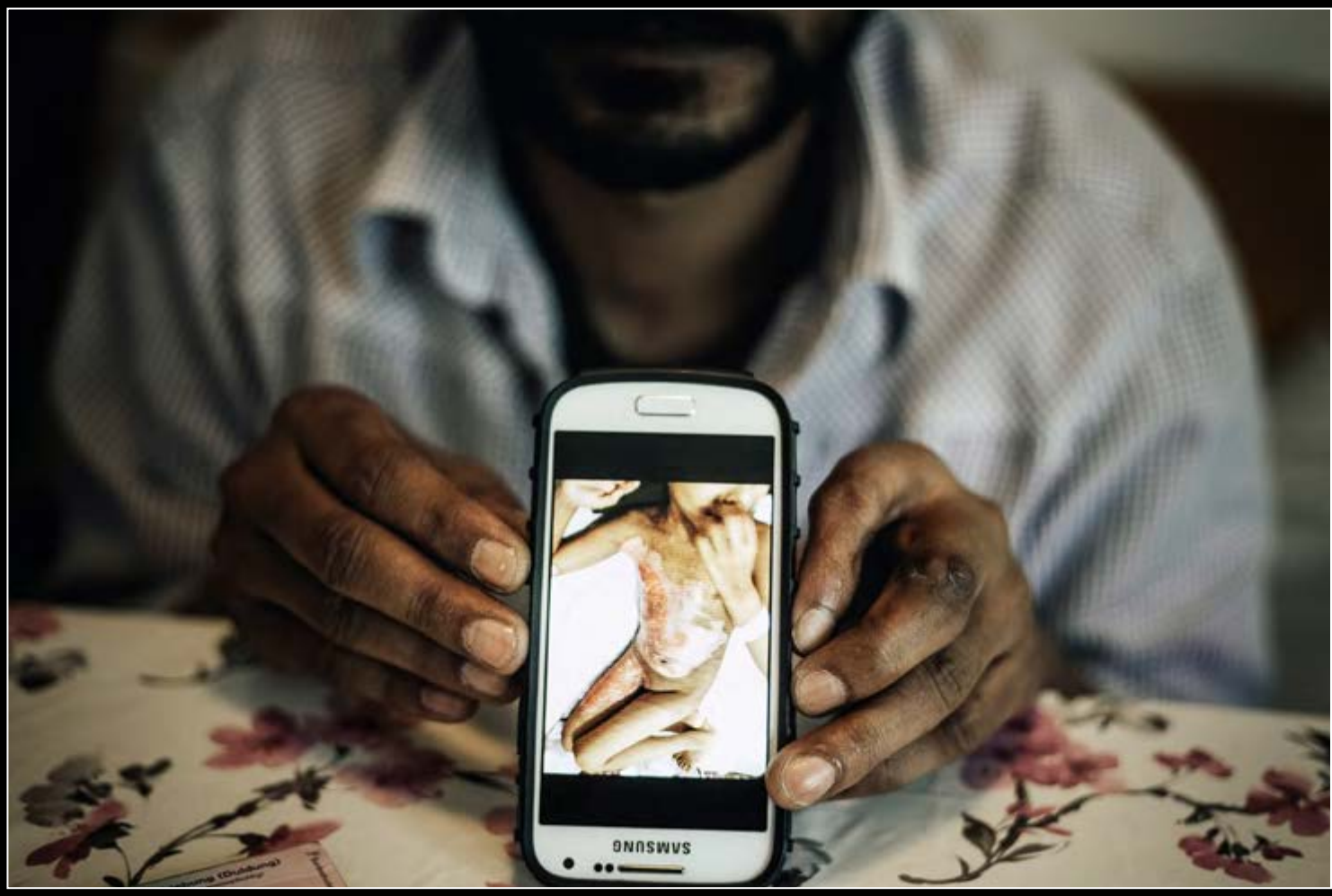
Bereits zum zweiten Mal schrieb der BJV den Wettbewerb zum Tag der Pressefreiheit aus. Rüdiger Baumann, Redakteur im Studio Franken des *Bayerischen Rundfunks (BR)*, siegte mit seinem TV-Beitrag „Türkei: Erdogans Anschlag auf die Pressefreiheit“, den der Journalist aus Erlangen gemeinsam mit dem *ARD*-Studio Istanbul produziert hat. Zweiter Sieger ist Tilmann Kleinjung, Hörfunk-Korrespondent im *BR/ARD*-Studio Rom mit dem Beitrag „Leben mit Begleitschutz: Journalisten werden von der Mafia bedroht“. Den dritten Platz vergab die Jury an den Karikaturisten Kostas Koufogiorgos aus Stuttgart und seine Karikatur „Flucht aus der Türkei“.

Einen Sonderpreis hat die Jury dem Ressort Investigative Recherche der *Süddeutschen Zeitung* für dessen vorbildliche Arbeit an den „Panama Papers“ vergeben. Die gravierte Glasfigur nahm Bastian Obermayer stellvertretend für das Team entgegen. Die Studierenden der Universität der Bundeswehr München erhielten für ihre Fotoserie „Taskforce Pressefreiheit“ eine lobende Erwähnung.

Mit einer Mahnwache am Vierröhrenbrunnen im Zentrum von Würzburg hat der Bezirksverband Mainfranken des BJV auf den Tag der Pressefreiheit aufmerksam gemacht. Die Journalisten in Würzburg setzten den Begriff „Flash-Mob“ während der Mahnwache bildlich um und veranstalteten mit Kameras und Handys ein Blitzlichtgewitter, um für Aufmerksamkeit zu sorgen.

FLÜCHTLING AUS SYRIEN?
NEE... JOURNALIST AUS DER TÜRKEI

Pressefoto Bayern 2015 – die Sieger



Pressefoto des Jahres 2015
Florian Bachmeier: Mohamed

Sieger Kategorie Sport
Sonderpreis Isarfoto Bothe
Hubert Ziegler: Der Überflieger

Sieger Kategorie Kultur
Sonderpreis DJV-Bildportal
Günter Distler: Schwerelos

Sieger Kategorie Nachwuchs
Sonderpreis
Rotary International
Dominik Berchtold:
Helden der Nacht

Sieger Kategorie Bayern Land & Leute
Sonderpreis Bayernwerk AG
Karl-Josef Hildenbrand: Wiesn-Gaudi?

Sieger Kategorie Tagesaktualität
Peter Kneffel: Das Gebet

Sieger Kategorie Umwelt & Energie
Sonderpreis Bayernwerk AG
Jakob Berr: Massentourismus in den Alpen

Bereits zum 16. Mal schrieb der BJV im Jahr 2015 den Wettbewerb Pressefoto Bayern aus. Über 800 Bilder bewarben sich um den Titel Pressefoto des Jahres und den Sieg in einer der sieben Kategorien. Das Pressecho auf die Preisverleihung war groß und sehr positiv. Von A wie *Abendschau* über Agenturen wie *dpa* oder *getty images* bis W wie *Welt* waren die Siegerbilder in vielen Medien präsent.

Die Ehrung der Sieger fand traditionell im November 2015 im Bayerischen Landtag statt. Dort wurden im Kreuzgang rund 80 der besten Pressebilder vier Wochen lang gezeigt. Anschließend ging die Ausstellung Pressefoto Bayern 2015 mit großem Erfolg auf Tour durch verschiedene bayerische Städte. Zum dritten Mal hat der BJV zwei parallele Bilder-Sätze hergestellt, um an möglichst vielen Standorten präsent zu sein.

Mehr zum Wettbewerb Pressefoto Bayern lesen Sie auf der BJV-Website unter www.bjv.de. Dort finden Sie alle Siegerfotos und den aktuellen Katalog zum Blättern.

Sieger Kategorie Serie
Sonderpreis Leica Camera AG
Florian Bachmeier:
Warten auf Minsk

Pressefoto Unterfranken 2015 – die Sieger

Pressefoto des Jahres 2015 Stefan Gregor: Angekommen

Sieger Kategorie Serie Kilian Lieb: Bunkerfranken

Sieger Kategorie Kultur Anand Anders: Philharmonische Blasmusik

Preis der Stadt Würzburg Patty Varasano: So nicht!

Sieger Kategorie Sport Fabian Frühwirth: Konzentration hinter Glas

Sieger Kategorie Umwelt & Energie
Stefan Gregor: Abendrot – Der flammende Hafen

Bayerischer Journalisten-Verband e.V.
St.-Martin-Straße 64
81541 München
www.bjv.de
E-Mail: info@bjv.de

Ab hier Einleger

Die Finanzen

Der Bayerische Journalisten-Verband hat viele Aufgaben, die alle finanziert werden müssen: Er hilft seinen Mitgliedern, wenn diese zum Beispiel ausstehende Honorare in oft kostspieligen Auseinandersetzungen mit Auftraggebern vor Gericht einklagen müssen. Er setzt sich in mühevollen Verhandlungen bei Haus- und Flächentarifen dafür ein, dass die Arbeit der Redakteurinnen und Redakteure angemessen vergütet wird. Er unterstreicht den Wert der professionellen Pressefotografie in der aufwendigen Ausstellung Pressefoto Bayern, die landesweit an verschiedenen Standorten zu betrachten ist. Basis für diese Ausstellung ist der jährliche Wettbewerb Pressefoto Bayern. Der BJV bietet seinen Mitgliedern Seminare zur Fortbildung – und er informiert über all dies in der sechsmal im Jahr erscheinenden Zeitschrift BJVreport und im Internet.

Das alles zu bezahlen, wird nicht leichter. Denn wegen der schwierigen Lage der Branche geht die Zahl der Mitglieder zurück – und damit sinken die Beiträge, die die Verbandsarbeit ermöglichen.

Umso erfreulicher ist der positive Betrag, der im vergangenen Jahr unter dem Strich steht: Rund 158.000 Euro kann der Verband in seine Rücklagen einbringen und damit weit mehr als geplant. Das hat mehrere Gründe.

Dazu zählt, dass wir bei der Entwicklung der Beitragseinnahmen sehr vorsichtig kalkuliert haben. Die Zahl der Mitglieder sank glücklicherweise nicht ganz so schnell wie befürchtet. Dazu zählt auch, dass die Anreise der Delegierten zum DJV-Verbandstag finanziell weniger ins Gewicht fiel als geplant. Das lag vor allem an einer Rückerstattung bei den Fahrtkosten aus dem Vorjahr, als die Anreise mit der Bahn wegen eines Streiks nicht möglich war. Unter den vorgesehenen Ausgaben blieben auch die Posten „Geschäftsführender Vorstand“ sowie „Süddeutscher Journalistentag/FREItag“.

Auf der anderen Seite waren die Kosten für die Rechtshilfe deutlich höher als im Vorjahr und als im Voranschlag: eine Überraschung, die sich nie ausschließen lassen wird. Denn hier ist eine genaue Prognose unmöglich. Und der BJVreport hat erneut den Rahmen überschritten. Zu einem großen Teil lässt sich das damit erklären, dass die sechste Ausgabe des Reports in der Regel im Folgejahr abgerechnet wird. 2015 geschah dies jedoch noch im gleichen Jahr.

So erfreulich die Erhöhung der Rücklagen ist, so nötig ist sie auch. Denn es kommen zusätzliche Kosten auf den Verband zu. Da steht zum Beispiel ganz konkret die Erhöhung des Beitrags an den Solidaritätsfonds im Raum. Außerdem sind die Finanzen des DJV angespannt: Der Bundesverband fordert von den Ländern mehr Geld. Als Mitglied der Arbeitsgruppe, die sich um die Zukunft der DJV-Finanzen kümmert, werde ich sehr genau darauf achten, dass der BJV bei den Forderungen des Bundes nicht über Gebühr zur Kasse gebeten wird. Zumal eben auch bei uns der Trend bei den Einnahmen nach unten zeigt. Eine der wichtigsten Aufgaben des BJV ist es daher, neue Mitglieder zu gewinnen, um damit den Haushalt auf dem gewohnten Niveau halten zu können.

Das Jahr 2016 mit einer Einstellung in die Rücklagen abzuschließen, wird in jedem Fall eine Herausforderung.

Ihr Schatzmeister Markus Hack

ETAT 2016

Einnahmen:	Abrechnung 2014	Voranschlag 2015	Abrechnung 2015	Voranschlag 2016
Beiträge	2.413.932,49€	2.280.000,00 €	2.359.368,82€	2.300.000,00 €
Aufnahmegebühr	1.540,00€	1.000,00 €	2.100,00€	1.500,00 €
Ausweise + Schilder Mitglieder	9.671,74€	7.500,00 €	9.803,52€	7.000,00 €
Ausweise + Schilder Nichtmitglieder	15.554,45€	14.000,00 €	15.681,63€	10.000,00 €
Zinserträge	1.654,62€	1.500,00 €	1.635,27€	1.600,00 €
außerordentliche Erträge	17.864,87€			6.500,00 €
Einstellungen aus Rücklagen				
	2.460.218,17€	**2.304.000,00**	**2.388.589,24€**	**2.326.600,00** €

Ausgaben:	Abrechnung 2014	Voranschlag 2015	Abrechnung 2015	Voranschlag 2016
ZAHLUNGEN an den DJV				
Beitrag an DJV	595.198,02€	578.000,00 €	580.139,40€	580.000,00 €
Beitrag Finanzausgleich	42.090,12€	28.600,00 €	28.562,40€	40.000,00 €
Gebühren „journalist“	51.955,32€	51.000,00 €	50.523,78€	51.000,00 €
Streikfonds an DJV	47.845,50€	46.500,00 €	46.635,00€	46.500,00 €
TARIF- und VERBANDSARBEIT DJV				
DJV Delegiertenversammlung	13.270,34€	25.000,00 €	13.895,43€	20.000,00 €
DJV Gremiensitzungen	2.169,78€	2.500,00 €	2.864,84€	3.000,00 €
BJV				
BJV Jahreshauptversammlung	20.599,02€	25.000,00 €	27.402,10€	30.000,00 €
BJV Geschäftsführender Vorstand + GF	5.458,95€	6.000,00 €	3.831,25€	4.500,00 €
BJV Landesvorstand	11.424,61€	12.000,00 €	11.407,35€	12.000,00 €
BJV PR	35.349,02€	35.000,00 €	40.693,69€	35.000,00 €
BJV Journalistenpreise	5.000,00€	5.500,00 €	5.500,00€	4.000,00 €
BJV Medien- und Tarifpolitik	8.372,04€	9.000,00 €	5.839,54€	7.000,00 €
BJV Mitgliederservice	3.907,02€	2.000,00 €	1.962,40€	2.000,00 €
ABP	147,30€	750,00 €	163,00€	400,00 €
Honorarausfallentschädigung	660,00€	1.500,00 €	1.317,50€	1.500,00 €
Aufwandsentschädigung 1.Vorsitzender	9.904,00€	10.000,00 €	10.669,20€	12.000,00 €
Allgemeine Reisekosten	6.904,68€	7.000,00 €	4.583,95€	5.500,00 €
ANTEILE BZV u.OV	1.660,03€	5.000,00 €	2.617,41€	5.000,00 €
ANTEILE FG/ARBEITSKR.	5.873,96€	20.000,00 €	11.809,77€	20.000,00 €
Report	84.487,42€	75.000,00 €	95.068,90€	75.000,00 €
Südd. Journalistentag / FREI-Tag	17.307,09€	8.000,00 €	4.119,66€	6.000,00 €
Fotowettbewerb	34.186,45€	35.000,00 €	38.959,18€	35.000,00 €
Feuerwehrfonds	7.930,44€	9.000,00 €	0,00€	7.000,00 €
Mentoring	3.206,56€	3.000,00 €	1.027,73€	3.000,00 €
RECHTSHILFE				
Allgemein	29.638,77€	35.000,00 €	57.001,40€	40.000,00 €

Ausgaben:	Abrechnung 2014	Voranschlag 2015	Abrechnung 2015	Voranschlag 2016
PERSONALKOSTEN				
Gehälter brutto	662.658,46€	670.000,00 €	642.119,14€	680.000,00 €
Aushilfen	9.364,67€	9.500,00 €	12.166,90€	10.400,00 €
Rückstellung für Pensionszahlungen	43.141,95€	45.000,00 €	42.049,55€	44.000,00 €
Sozialabgaben	105.693,90€	130.000,00 €	109.674,34€	140.000,00 €
Beitrag Berufsgenossenschaft	2.790,17€	3.000,00 €	2.740,55€	3.000,00 €
Fortbildung	10.417,07€	10.000,00 €	2.945,46€	5.000,00 €
BÜROKOSTEN				
Büromiete (incl.Heizung)	137.597,80€	140.000,00 €	140.708,51€	140.000,00 €
Büroreinigung	853,07€	1.500,00 €	2.060,38€	2.000,00 €
Strom	7.490,12€	6.500,00 €	4.730,35€	5.500,00 €
Versicherungen	3.963,58€	4.000,00 €	4.459,67€	4.000,00 €
BÜROBEDARF				
Bürobedarf allgemein	6.790,33€	7.500,00 €	8.358,07€	7.500,00 €
Wartung/Leasing Büroausst.	2.736,03€	2.600,00 €	3.012,19€	5.500,00 €
Druckkosten	1.474,79€	2.500,00 €	2.418,13€	2.500,00 €
Druckkosten Presseausweis	12.676,56€	13.000,00 €	10.309,98€	13.000,00 €
Portokosten	11.210,17€	10.000,00 €	9.274,30€	10.000,00 €
Telefonkosten	9.683,59€	10.000,00 €	10.197,30€	10.000,00 €
Internet	4.259,92€	4.300,00 €	4.259,92€	4.300,00 €
Fachliteratur	5.923,78€	7.000,00 €	9.101,92€	9.000,00 €
SONSTIGE KOSTEN				
Neuanschaffungen	18.747,07€	6.000,00 €	4.658,68€	11.000,00 €
Spenden	2.210,37€	2.500,00 €	2.000,00€	2.000,00 €
Sonstige Kosten allgemein	6.885,63€	4.000,00 €	3.603,61€	4.000,00 €
Wartung/Reparatur	3.503,95€	1.000,00 €	734,19€	1.000,00 €
EDV- und Datevkosten	25.731,49€	15.000,00 €	12.928,90€	20.000,00 €
Mitgliedersoftware	26.937,78€	15.000,00 €	8.042,02€	0,00 €
Sonstige Beiträge	2.205,00€	2.500,00 €	2.205,00€	2.500,00 €
Veranstaltungen/Bewirtung	23.180,91€	20.000,00 €	24.702,64€	25.000,00 €
Bankspesen	2.782,68€	3.500,00 €	2.666,01€	3.000,00 €
Abgabe KSK	18.674,74€	7.500,00 €	5.850,13€	7.700,00 €
Webcontent/Design	51.120,27€	52.000,00 €	58.636,36€	50.000,00 €
Gebühren Steuerberater	31.294,82€	30.000,00 €	20.783,43€	30.000,00 €
Steuerzahlungen	21.057,51€	25.000,00 €	16.034,48€	20.000,00 €
Datenschutz				6.500,00 €
Verrechnungen				
Einstellungen in Rücklagen	142.613,55€	8.250,00 €	158.562,25 €	2.800,00 €
	2.460.218,17€	**2.304.000,00 €**	**2.388.589,24 €**	**2.326.600,00 €**

Bayerischer Journalisten-Verband e.V.
St.-Martin-Straße 64
81541 München
www.bjv.de
E-Mail: info@bjv.de